

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 32 (1898)

23 (28.1.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-679374](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-679374)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jähriger Abonnementspreis 1 M. 50 Pfg. resp. 1 M. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg bei der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanzeige Nr. 48.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 23.

Oldenburg, Freitag, den 28. Januar 1898.

Inserate finden die weitestläufige Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg
Annoncen-Expeditionen von H. Vöttner und Ant. Baruffe,
Hauptstraße 5. Delmenhorst: H. Ebelmann. Bremen: Herren C. Schlotte u. M. Scheller

Hierzu eine Beilage.

Aus dem häuslichen Leben der deutschen Schutzgebiete.

Die Deutschafrikaner über die Entwicklung der deutschen Schutzgebiete werden von Jahr zu Jahr umfangreicher und auch interessanter. Mit dankenswerter Genauigkeit und Anschaulichkeit berichten sie von dem „Kleinen Leben“ der deutschen Anwesenheiten im dunklen Erdteil und in der Südsee. Auch die letzten veröffentlichten Deutschafrikaner für das Jahr 1896/97 enthält eine Fülle des Bemerkenswerten. Was über das Leben und Treiben in Togo gesagt ist, liegt sich beinahe aufnehmend. In Lome, der bedeutendsten Küstenstadt, besteht bereits eine Regelmäßigkeit. Außerdem wird fleißig gerudert und getradelt. Der Reichspost hat einen beträchtlichen Aufschwung genommen, daß schon Fiedelweittrennen veranstaltet werden konnten. Die wichtige Frage der ständigen Versorgung, namentlich der Innenstationen, mit frischem Fleisch und Gemüse kann als gelöst betrachtet werden. Kinder, Schafe und Geflügel sind stets zu haben, und in den Gärten der Küstenorte gedeihen die meisten heimischen Gemüse. Auch mit Weißbrot gedeckte Mittagstische sind vorhanden, in denen ein schonungsvoller Handel betrieben wird. Erfreulicherweise hat sich die Zahl der Kaufleute und Pfleger wiederum vermehrt. Kamerun hat gleichfalls einen Zuwachs seiner weißen Bevölkerung zu verzeichnen. Bemerkenswert ist ferner der Aufschwung des Plantagenbaues, ein wesentliches Verdienst des botanischen Gartens in Victoria, der Saatpflanzen in großen Mengen bereit hält. Kakaos- und Kaffeepflanzungen entwickeln sich vorzüglich. In der Zeit von Oktober 1896 bis zum Sommer 1897 sind allein aus dem Extrakte des botanischen Gartens zur Verbenbung nach Deutschland gelangt 106 Säcke Kakaos und 22 Säcke Kaffee. Im Wegebau wurden bedeutende Fortschritte erzielt. Von Neubauten seien hervorgehoben die Vollendung des Krankenhauses und der Bau eines Observatoriums für meteorologische Beobachtungen. Aus dem Betriebe der Maschinen- und Schiffsreparatur-Verkstatt sind zum ersten Male Eisenbahnen in Höhe von über 45.000 M. erzielt worden. Deutsch-Namibia kann nach der Deutschafrikaner in seinen gebirgigen Regionen möglicherweise in nicht ferne Zeit zu einer Ackerbau-Kolonie werden. Die Vorbedingung ist allerdings, daß die Hochplateaus durch Verkehrswege mit der Küste in Verbindung gebracht werden. Wiederum finden sich die Klagen über das ungünstige Klima in den Niederungen. Die Küste wird vielfach von Malaria und auch von Mischleichen heimgesucht. Die Ernte ist infolge Ausbleibens der Heuschreckeneplage wesentlich günstiger ausgefallen. Man vertritt sich von der beabsichtigten Einführung der Hüttensteuer — die auch in Naturalien entrichtet werden kann — u. a. eine beträchtliche Ausdehnung des Anbaues der wichtigen ökonomischen Erzeugnisse. Der Süden ist die Kakaokammer der Kolonie. Die hauptsächlichste Kulturpflanze bleibt der arabische Kaffee. Die Arbeiterverhältnisse können, von übergehenden Störungen abgesehen, im allgemeinen als nicht ungünstig bezeichnet werden. Gegenwärtig dienen bei den Pflanzungen und der Bahn etwa 5000 Arbeiter beschäftigt sein, darunter kaum 100 Ostafrikaner. Die Entwicklung Südwestafrikas wurde von der Minderpest tödlich beeinflusst. Die weiße Bevölkerung hat auch hier darunter zugenommen. Am 1. Januar 1897 zählte sie 2628 Köpfe. Die Deutschafrikaner konstatieren, daß bei den deutschen Anwohnern in letzter Zeit ein Zug zu größerer Selbstständigkeit erkennbar ist, obgleich dieselbe durch die mit der ersten Niederlassung verbundenen bedeutenden Unkosten erschwert wird. Von den Hauptplätzen hat sich Swakopmund besonders reich entwickelt. Inbezug auf Ackerbau ist der Bezirk Kietmannsboom am weitesten vorgeschritten. Versuche, eine genügende Bevölkerung des an sich fruchtbaren Bodens zu erzielen, sind mit Erfolg gemacht worden durch die Anlage von Staudämmen. Auch die Gärten- und Baumkultur kann Fortschritte verzeichnen. In der Schutztruppe dient sogar ein Einjährig-Freiwilliger. Der Kopra-Ertrag der Marschall-Inseln ist auf der gleichen Höhe geblieben wie im Vorjahre. Man giebt sich Mühe, ein vermehrtes Pflanzen von Kokospalmen und dadurch eine größere Ausfuhr von Kopra — das einzig in Betracht kommenden Bodenprodukt — herbeizuführen. Der Handel liegt in den Händen der deutschen Zahn-Gelehrten in Hamburg. Alles in allem giebt die Deutschafrikaner keinen Anlaß, in Bezug auf die Zukunft der Schutzgebiete pessimistische Betrachtungen anzustellen.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Ueber die gestern telegraphisch gemeldete Ermordung eines deutschen Matrosen in China wird dem „Vol.-Anz.“ telegraphiert:

Tientsin, 26. Jan. Der Dampfer „Darmstadt“ ist heute Morgen 8 Uhr bei herrlichem Wetter in der Kiaotshau-Bucht eingetroffen und wurde von der Geschwader-Mannschaft mit donnernden Surras begrüßt, welche von unserer Seite jubelnd erwidert wurden. Das Schiff ging eine Meile vom Ufer entfernt vor Anker. Die Ausladung des Auslandsbataillons fand mittags auf Marinebooten statt, und zwar zu der im Jahre 1897 von den Chinesen für ihre eigenen Zwecke gebauten trefflichen Landungsbrücke. Die Truppen wurden in den chinesischen Lagerort untergebracht, welche von der Geschwader-Mannschaft eingerichtet sind. Wie uns alsbald mitgeteilt wurde, ist auf dem äußersten deutschen Posten in Tsimso in der Nacht zum Montag ein Wachposten, und zwar der Matrose Schulte vom Kreuzer „Kaiser“, von chinesischem Geheul ermordet worden. Dorthin und nach der Stadt Kiaotshau werden Kompanien detachiert. Morgen wird der Geburtstag unseres Kaisers durch Gottesdienst und Parade gefeiert werden. Die Ankunft des Prinzen Heinrich wird für den 18. Februar erwartet.

Vizeadmiral von Diederichs hat über den Vorfall aus Kiaotshau folgendes Telegramm abgeleitet: „Der Matrose Schulte von S. M. S. „Kaiser“ ist in Tsimso als Posten in der Nacht vom 24. auf den 25. Januar ermordet worden. — Entsprechende Maßnahmen zur Ermittlung der Thäter sind eingeleitet.“

Der ermordete Matrose Schulte ist von der sechsten Kompanie der ersten Matrosenabteilung. Er ist geboren zu Neu-Nimbeck, Kreis Hünneberg, als Sohn eines Arbeiters, und evangelischer Konfession. Von Beruf war Schulte Seemann. Er ist in die Flotte eingetreten am 1. Februar 1896 als Erstaufmann. Schulte ist mit dem Dampfer „Weimar“ als Ableitung am 30. März 1896 nach Ostafrika gegangen und dort erst auf dem Kreuzer „Arcona“, später auf dem „Kaiser“ eingeleitet. Seine Seefahrtszeit auf Handelschiffen vor Eintritt in die Marine betrug 20 Monate.

Tsimso ist eine innerhalb der neutralen Zone gelegene chinesische Stadt, etwa 48 Kilometer nördlich dem am Hafen befestigten Ozean-Tau-tan, in welcher letzterem sich deutsche Garnison, Postamt und Verwaltung befinden. In der Zone, also auch in Tsimso, übt das Reich die Hoheitsrechte aus.

Die Feier des Geburtstags des Kaisers wurde in Berlin überall festlich begangen. In der Aula der Universität hielt Professor Wilamowitz-Möllendorf die Festrede. Die Akademie der Wissenschaften und die Akademie der Künste hielten Festessen. Die technische Hochschule, die Bergakademie und die landwirtschaftliche Hochschule hatten bereits am Mittwoch Feiern veranstaltet. Die Schulen feierten den Geburtstag durch Feste. Viele Vereine hielten Festkommerzien ab. Die Stadt prangte in reichem Flaggenschmuck. Aus allen Teilen des Reiches und vielen deutschen Kolonien des Auslandes kamen Berichte ein über ähnliche Festfeiern. Die parlamentarischen Körperschaften hielten Festessen ab.

Bei der Feier des Reichstags brachte Präsident Paul den Toast aus, dabei hinweisend auf die früheren Anlässe ähnlicher Art, bei denen er die Betrachtung über die mächtigen Aufgaben des Reichs hervorhob, die demselben durch die Verdienste seiner Vorfahren erwachsen; hierbei wurde stets die Hoffnung ausgesprochen, daß es ihm und uns vergönnt sei, Ertrageneres zu behalten, in friedlicher Thätigkeit zu genießen und zu wehren. Heute liege es näher, Betrachtungen darüber zu pflegen, wie es dem Reichselben bei diesen Aufgaben gerecht zu werden. Fast die ganze Welt staune, wie es sogar möglich war, die Souveränität auf überseeische Gebiete ohne auch nur einen Scherz, lediglich auf dem Wege des friedlichsten Einvernehmens auszuüben. Keiner hätte dies für möglich gehalten, trotz der planmäßig angelegten und sorgfältig gepflegten friedlichen Beziehungen mit den näheren und ferneren Mächten. Darum bringe der Reichstag heute seine Glückwünsche wenn möglich noch wärmer und aufrichtiger dar, denn je, daraus schöpfe er die Zuversicht, daß es trotz ansehnlicher Mühen nicht darauf abgesehen sei, von dem eingeschlagenen Wege des friedlichen Einvernehmens abzugehen. In diesem Sinne schreie sich der Reichstag um den kaiserlichen Herrn mit dem Anze: Gott erhalte und segne den Kaiser und sein Haus!

— Eine Sonderausgabe des „Reichsanzeigers“ veröffentlicht folgende Ordensverleihungen: Es erhielten den Wilhelmorden Rittergutsbesitzerin Fräulein v. Kramm-Mahrau, geb. Rat Krupp in Essen, der Kaiserlich-russische der Höchster Färbwerke Dr. Lucius, Frankfurt; das Großkreuz des roten Adlerordens mit der Krone Wirkl. Oberkammerer Fürst Hohenlohe-Dehringen; den roten Adlerorden mit Eichenlaub Staatssekretär Graf Pobjedonosty; den Kronenorden erster Klasse Generalintendant Graf Hochberg; den Kronenorden 2. Klasse der Leibarzt der Kaiserin Junker. Außerdem erhielten die Krone zum Großkreuz des roten Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe Generaladjutant v. Winterfeld, das Großkreuz des roten Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe und der Krone der Kommandeur des 14. Armee-Korps v. Bülow, der Kommandeur des württembergischen Armeekorps Indequist; den roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub der Kriegsminister v. Goltz. Ferner erhielt das Reichstags- und Herrenhausmitglied Graf Kniphausen den Charakter als Wirkl. Geh. Rat mit dem Prädikat Excellenz. Außerdem wurde der Direktor des Staatsarchivs Koser zum Historiographen des preussischen Kaiser ernannt.

Außerdem sind noch folgende Auszeichnungen erwähnenswert: Dem französischen Botschafter, Marquis Novelles, verlieh der Kaiser das Großkreuz des roten Adlerordens. Der französische Militärbevollmächtigte, Graf Foucauld, erhielt den Kronenorden zweiter Klasse. Ferner ist dem Gehilfen des russischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen Lamsdorff, der rote Adlerorden erster Klasse mit Brillanten verliehen.

Ferner haben erhalten: der frühere Gesandte in Peking v. Brandt den roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub, der Gesandte Graf von der Goltz in Darmstadt den Stern zum roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und der Geheimrat v. Treutler in Tokio den roten Adlerorden 4. Klasse. Auf Vorschlag der Kaiserin hat der Kaiser verliehen: Dem Luzischen ersten Abteilungsmitglied der Jahreszahl 1865 an Fräulein Anna v. Majow-Stettin, Fräulein Anna Jordan-Putbusch und Frau Hedwig Mittel, geb. Jordan, zu Weiz bei Grauburg; ferner die zweite Klasse der zweiten Abteilung des Kaiserordens mit der Jahreszahl 1865 an Frau Superintendentin Blech, geb. Hein, zu Düsseldorf, Fräulein Agnes von Gerlach zu Königsberg i. Pr., Frau Agnes von Rosenburg, geb. v. Besser, zu Berlin und an die Witwe des Oberhofpredigers Kögel, geb. von Wobischwintz, in Berlin.

Ein vom gestrigen Tage datierter königl. Erlass an das Staatsministerium trifft für die Charakterverleihungen an einige Kategorien der höheren Beamten teilweise neue Bestimmungen. Der Erlass bezieht sich auf Justizbeamte, Justizmilitärbeamte, auf Beamte der Bauverwaltung, Gemeindebeamte, Techniker, auf Oberlehrer und auf die Leiter der staatlichen Fachschulen.

Der Kaiser hat eine Tabelle gezeichnet, welche die Seefahrtsträfte Japans, Russlands und Deutschlands in Ostasien bildlich darstellt. Vergleichungen dieser Tabelle sind den Admiralen und einer Anzahl höherer Offiziere zugewendet worden. Nach dieser tabellarischen Aufstellung haben in den ostasiatischen Gewässern Deutschland acht Schiffe von zusammen 38.326 Tons, Japan vierzehn Schiffe von zusammen 70.681 Tons, Rußland elf Schiffe von zusammen 54.243 Tons.

Zur Beurteilung des Redakteurs des „Klabberblatt“ schreibt die „Nat.-Ztg.“: „Niemand wird bezweifeln, daß die Mitglieder der Strafkammer, welche die Beurteilung ausgesprochen, nach bestem Wissen und Gewissen erkannt haben; aber die Bedenken gegen die Urteilsbegründung werden trotzdem in den weitesten Kreisen geteilt werden. Die Strafkammer stellt ausdrücklich fest, daß eine Kritik kaiserlicher Worte erlaubt sei; aber, so sagt sie, indem das Bild die Leser zum Lachen über die Worte des Kaisers bringen, auf mögliche lächerliche Konsequenzen derselben hinweisen wollte, sei es unbedingt gewesen. Das ist nach unserer Meinung eine vollständige Verneinung der Bedeutung der Satire. Daß sie meistens zum Lachen veranlassen will, ist allerdings in ihrem Wesen begründet; aber das Lachen, welches sie hervorruft, braucht kein höhnlisches, beleidigendes zu sein; es kann ein harmloses, es kann auch ein solches sein, das von einem peinlichen Eindruck befreit. Wir glauben, daß Goethe hierüber eine richtige Ansicht als die Strafkammer hatte, indem er Gott den Herrn, der doch noch über den irdischen Herrscher steht, sprechen ließ: „Von allen Geistes, die vernennen, ist mir der Schalk am wenigsten zur Last.“ Und der Herr, welche gegen-

von der ganzen Wehr am Bahnhof empfangen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen findet ein Festzug und eine Uebung, sowie abends ein Ball statt. Sobann wurden die verschiedenen Ausschüsse für Finanzen, Wohnungen, Musik, Kommiss, Auszeichnung, die Preise usw. gebildet, welche sich sämtlich zu gemeinsamen Besprechungen vereinigen. Auch ist die Wahl eines Ehrenfestauschusses in Aussicht genommen.

2. Dalmatinerfest, 27. Januar. Die Feier von Kaisers Geburtstag ist hier in üblicher Weise begangen worden. Viele Häuser trugen im Morgenlicht. Morgens fand in den Schulen ein Festakt statt. Am Abend veranstalteten die hiesigen Musikvereine eine Feier. Der Kriegerverein beging seine Feier unter sehr zahlreicher Beteiligung des Publikums im Schützenhof mit Konzert, Aufführungen und Ball. Der große Saal war gedrängt voll von Menschen; etwa 700 Personen werden anwesend gewesen sein. Die Feier wurde durch einen von einer Dame gesprochenen Prolog eingeleitet. Herr Dr. Hermann hielt die Festrede, welche mit einem kaisertreuen Hoch auf Kaiser und Großherzog endete. Das Programm, welches nach dem Festangebot der Vorträge erstattet war, war äußerst reichhaltig und umfasste in allen Teilen reichen Stoff. Musikalische Lesende führten aus dem Soloblaten die schönsten Aufführungen, worauf sich noch zu später Stunde ein Ball anschloß. Der Ueberseus der Ginnahme wird der Gemeindefakultät überwiesen werden.

3. Dalmatinerfest, 27. Januar. Anlässlich der Feier von Kaisers Geburtstag hatte unter der reichen Flaggen- und Fahnenpracht angelegt. Der hiesige Kriegerverein wird am Sonntag im „Victoria-Hotel“ eine Feier, bestehend aus Aufführungen und Ball abhalten. Zur Aufführung gelangen u. a. „So liebt der Deutsche seinen Kaiser, die Treue ist sein höchstes Gut“, „Soloblatentreue“, „des Leutnants Schlafrock“, „die Ranne“ u. Die Feier beginnt abends 7 Uhr.

4. Hohenfisch, 27. Januar. Die Stelle eines seminaristisch gebildeten Lehrers an der hiesigen zweiklassigen Privatschule ist zu besetzen. Das Anfangsgehalt beträgt 1000 Mk. mit einer jährlichen Zulage von 50 Mk., außerdem wird freie möblierte Wohnung und Feuerung gewährt. Meldungen zu der Stelle sind bis zum 10. Februar d. J. beim Schulvorstand einzureichen.

5. Rheinisch, 27. Januar. Der hier stattgefundenen Sängerball war sehr besucht, die vorgeschriebenen Stücke gelangten gut zur Aufführung und fanden vielen Beifall. In der guten abgehaltenen Generalversammlung des hiesigen Sängervereins „Liederkreis“ beschloß man, die Statuten zu ändern und zu erweitern. Ferner beschloß man, einen Fragekasten anzuschaffen, und im Falle anzufstellen. Die vorgenommenen Neuwahlen hatten folgendes Resultat: Lehrer Eilers, Dirigent; Hillebrand, Holzwarden und Kärber, Vorstand; S. G. Wolke, Liedervater, L. Wolke, Schriftführer; H. Schmidt, Sprecher und Mittelmann, Bührerwart.

6. Seefeld, 27. Januar. Für die in Seefelderaußen- reich gelegenen Immobilien der Erben des vll. Hansmanns J. G. Müller daselbst wurden im ersten Termin 64,300 A. geboten. Die Stelle ist 25,513 ha groß. Der Zuschlag wurde noch nicht erteilt.

Aus den benachbarten Gebieten.

Wilhelmschaven, 25. Januar. Die hiesige Hochseefischereigesellschaft m. b. H. „Wilhelmschaven“ hat jetzt den letzten Fischdampfer „Schiff“ in Betrieb gesetzt. Derselbe ist, wie die übrigen Dampfer der Gesellschaft, auf der Reptum-Werft in Rosford gebaut und traf, durch den Kaiser Wilhelm-Kanal kommend, gestern Nacht im hiesigen Hafen ein, um nach erfolgter Ausrüstung unter Führung des Kapitäns Giese noch in dieser Woche die erste Fangreise anzutreten.

Hamburg, 25. Januar. Der Marmorwarenfabrikant Claus Carstens-Bremann, über dessen Vermögen vor acht Tagen der Konkurs eröffnet wurde, ist kassiert geworden. Die eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß er sich bedeutender Wechselzahlungen schuldig gemacht hat. Wie es heißt, soll die hiesige Volksbank mit 60,000 A. beteiligt sein. 29 fahle Wechsel sind inzwischen bereits aus dem Verkehr gezogen, eine weitere Anzahl befindet sich noch im Umlauf. Der 54 Jahre alte Fiskling zeichnet sich durch seine große, sehr starke und fettliche Gestalt aus, trägt sein Haar kurz geschnitten und hat Schnurr- und Knebelbart.

7. Nordseebad Eiferberg, 26. Januar. Der milde Winter bringt auch hier am Nordseebad ungeheure Erreichungen, Goldsch, Reichen, Krümel, Stiefmütterchen blühen im Freien, dazu auch das Schneeglöckchen. Rosen und Birnbäume haben Knospen. Die Verbindung mit dem Festlande war noch nicht, weder durch Sturm noch Eis, unterbrochen. Dadurch, daß nicht wie sonst die schweren Herbst- und Winterstürme über unsere Insel dahingehaust sind, hat auch unser Badeort in diesem Jahre nichts gelitten, vielmehr hat sich derselbe weiter befestigt.

Oldenburgischer Landtag.

2. Sitzung vom Freitag, 28. Januar, vormittags 10 Uhr. Im Regierungssitzung die Herren: Ob.-Reg.-Rat Dugand, Minister Hermann, Ob.-Reg.-Rat Becker, Ob.-Reg.-Rat Dr. Driver, Geh. Minist.-Rat Willrich, Reg.-Rat Dr. Dugand.

Nachdem das Protokoll der ersten Sitzung verlesen ist, wird in die Tagesordnung eingetreten. Vorher teilt der Präsident noch mit, daß die Session bis zum Sonntag nächster Woche verlängert werde.

1. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betrifft den Bericht des Eisenbahn-Ausschusses über die künftige Nachweisung über die Einnahmen und Ausgaben des Eisenbahn-Anstalts.

Der Ausschuss hat beantragt, dieselbe nach Kenntnisnahme für erledigt zu erklären. Abg. Jürgens führt hierzu aus: Die Neubauten würden häufig von den Ueberseus befürchtet. Er habe aus den Nachweisungen erfahren, daß die Ueberseus 1,600,000 Mk. betragen haben. Die Neubauten könnten hierin nicht hergeleitet werden. Um die künftigen Ueberseus zu feststellen zu können, habe er vorgeschlagen, den Landtag auf die Differenzen hinweisen zu müssen, die sich hierbei herausstellen hätten.

Abg. Schulze setzt dies noch näher auseinander.

Abg. Meyer führt Klage darüber, daß der Bau der Südbahn hinter die Bahn Oldenburg-Brake zurückgefallen sei. Jetzt

wichtigens müßte auch endlich der Bau der Bahn von Lohne nach Gelepe in Angriff genommen werden. Es wäre wohl angängig gewesen, den Bau der Strecke von Lohne bis zur Landesgrenze im vorigen Herbst zu beginnen, dann hätten die Arbeiter der Gegend Arbeit und Verdienst davon gehabt. Er behaupte außerdem, daß diese Verzögerung und hoffe, daß jetzt endlich der Anfang gemacht werde. Er müsse diesen Ausführungen einen etwas energischeren Ausdruck verleihen. (Heiterkeit.)

Minister Hermann: Die Bahn sei tatsächlich bereits in Angriff genommen, wenigstens mit den Vorbereitungen sei begonnen. Er hoffe, daß die Bahn im Herbst nächsten Jahres eröffnet werden könne. Abg. Meyer erwidert, er freue sich über diese Erklärung des Herrn Ministers, es sei ihm unbegreiflich, daß die Verhandlungen sich jahrelang hätten hinziehen können.

Der Antrag des Ausschusses, die Sache für erledigt zu erklären, wird angenommen.

2. Bericht des Eisenbahn-Ausschusses, betreffend Gleisverbreiterungen auf dem Bahnhofs Carolinienfel. Die Vorlage wird ohne Debatte nach dem Antrage des Ausschusses angenommen.

3. Desgleichen wird der Antrag des Eisenbahn-Ausschusses, betr. die Uebersticht über die Einnahmen und Ausgaben der Eisenbahnbetriebskasse, der Landtag wolle die Ueberstichtungen genehmigen und die Angelegenheit für erledigt erklären, angenommen.

4. Bericht des Eisenbahn-Ausschusses über die Gleisverlängerung auf dem Bahnhofs Jever.

Dieselbe wird dem Antrag des Ausschusses gemäß genehmigt.

5. Bericht des Eisenbahn-Ausschusses, betr. budgetmäßige Anstellung eines zweiten administrativen Hilfsarbeiters bei der Groß. Eisenbahn-Direktion.

Nach dem Antrage des Ausschusses wird die Vorlage trotz der Erklärungen des Herrn Ministers Hermann abgelehnt.

6. Bericht des Eisenbahn-Ausschusses über Erbsenlagerung auf der Strecke Delmenhorst-Großhagen.

Abg. Goyer: Bei Dornberg erfordere die Sicherheit des Betriebes Vorkehrungsregeln, um ein Unglück zu verhüten.

Reg.-Rat Becker: Die Beibehaltung mit Schranken sei dort nicht möglich.

Abg. Alfis: Er schloß sich den Ausführungen des Abg. Goyer an. Er erlaube die Eisenbahn-Direktion, nochmals die Sache zu prüfen.

Reg.-Rat Becker: Es bedürfe in diesem Falle einer besonderen Eingabe an die Eisenbahn-Direktion. Der Antrag des Ausschusses wird angenommen.

7. Bericht des Eisenbahn-Ausschusses, betr. den Umbau des Bahnhofs Brake, Erweiterung des Bahnhofs Althorn und Anlegung einer Kreuzungs-Station in Neuenwege.

Hierzu hat der Abg. Quatmann einen Ergänzungsantrag gestellt, wonach der Bahnhof Althorn abgegründet werden soll.

Abg. Goyer will die drei Objekte einzeln behandelt wissen.

Minister Hermann wünscht, den ganzen Gegenstand heute von der Tagesordnung abzuheben.

Abg. Goyer wünscht dagegen die Verhandlung.

Abg. Jürgens will dem Wunsch der Regierung auf Vertagung nachgeben und stellt deshalb den Antrag, die Vorlage von der heutigen Tagesordnung abzuheben. Der Landtag beschließt dies.

8. Bericht des Eisenbahn-Ausschusses über Erhebungen darüber, ob und wie Erhebungen in den persönlichen Ausgaben der Eisenbahnbetriebskasse zu ermöglichen seien.

Nach dem Antrage des Ausschusses werden die Vorlagen zur Kenntnis genommen.

9. Bericht des Verwaltungsausschusses über den Entwurf eines Gesetzes für das Herzogtum Oldenburg, betreffend Bestimmungen des Wandergewerbes.

Der Berichterstatter Abg. Willen bemerkt hierzu: Schon in früheren Landtagen sei diese Frage in Anregung gebracht, besonders die Wanderlager zu besetzen. Jetzt sei durch Vorlegung dieses Entwurfs von der Regierung dem Wunsch des Landtages entsprochen und nicht nur den Wanderlagern, sondern das gesamte Wandergewerbe wurde darin einbezogen. In Bezug auf das schon lange die Gewerbebetreiber und die Unmöglichkeit sei durch diesen Entwurf ausgeglichen. Es sei im Ausschuss angeregt, nur die fremden Hausierer zu besetzen, jedoch sei dies nicht möglich gewesen. Im allgemeinen sei der Ausschuss mit der Vorlage der Regierung einverstanden.

Zu Art. 2 bemerkt D.-M.-Rat Driver: Nicht nur landwirtschaftliche, sondern auch gewerbliche Ergebnisse seien von der Regierung zur Besetzung in Aussicht genommen.

Abg. Meyer: Im Süden des Herzogtums können folgen. Wanderlager überhaupt wohl kaum vor. Nur auf den Märkten sei wohl etwas Ähnliches zu finden. Er wolle eventuell einen Verbesserungsvorschlag zu Artikel 3 einbringen.

Abg. Willen (Berichterstatter): Auch im Ausschuss sei diese Frage zur Sprache gekommen, jedoch sei derselbe nicht näher getreten.

D.-M.-Rat Driver: Das Verlangen auf den Märkten sei seiner persönlichen Ansicht nach frei und es sei wohl nicht angebracht, dieses im Wege der Gesetzgebung zu ändern. Ob die Spezialmärkte zu den Jahrmärkten zu rechnen seien, könne freitig sein, er halte es deshalb für angebracht, ausdrücklich das Wort „Spezialmärkte“ mit in das Gesetz aufzunehmen.

Zu Artikel 4, welcher die Detailbestimmungen der Steuerpflicht unterwirft, führt

Abg. Goyer aus: Es seien hier nicht diejenigen Reisenden gemeint, die lediglich bei Kaufmanns-Bestellungen aufsuchen, sondern solche, die bei Nichtkaufmanns Waren aufsuchen oder Bestellungen auf Waren zu erlangen suchen.

Der Abg.-Rat Driver erklärt, nur solche Personen, die eines Wandergewerbes bedürften, seien der Besteuerung unterworfen, nicht solche, die nur eine Legitimationskarte nötig hätten.

Zu Artikel 7, wonach die Besteuerung dem preussischen Gesetz entzogen werden soll, bemerkt

Abg. Gramberg: Der anfängliche Kaufmann werde durch die Konkurrenz geschädigt. Ein Teil der Steuer müsse in die Staatskasse, ein Teil in die Gemeindefakultät fließen, wenigstens nach seiner Meinung. Es müßten unter Gewerbebetreibenden, deren Steuerkraft durch das Gesetz geschädigt werde, bedeutend geschädigt. Er werde für die zweite Session event. einen dahingehenden Antrag stellen.

Abg. Willen hält die Verteilung für schwer durchführbar, da man nicht beurteilen könne, welche Gemeinden auf die Steuer Anspruch erheben könnten.

Abg. Burlage: Wie solle die Verteilung vor sich gehen, wenn z. B. ein Kaufmanns-Bändler das ganze Herzogtum durchziehe? Beim Wanderlager sei es anders, da werde aber auch die Steuer der Gemeinde überwiesen.

Abg. Gramberg: In Baden erhielten die Gemeinden von dieser Steuer auch einen Teil zugewiesen, er halte es wohl für durchführbar, vielleicht eine relative Verteilung nach den Geldern, die aus dem Gewerbebetriebe einkämen.

Abg. Plagge ist auch für Verteilung an die Gemeinden, nur sieht er keine Mittel und Wege, dieselbe durchzuführen. Er habe verschiedene Mittel vorgeschlagen, doch sei das Resultat nicht so gewesen, daß es hätte zur Durchführung kommen können.

Ob.-Reg.-Rat Driver: Auch die Staatsregierung ist der Ansicht, daß eine gerechte Verteilung der Steuer nicht möglich sei.

Abg. Jürgens: Durch die öffentlichen Besteuerungen auf den Märkten werden die Gewerbebetreibenden geschädigt. Diese können nun zwar nicht befreit werden. Ob diese Besteuerungen der Wanderlager auf den Märkten statthaft sind, darüber möchte er gern Gehör haben, und ob sie von den Gemeinden versteuert werden dürften.

Ob.-Reg.-Rat Driver: Nach dem Gesetz gehörten diese Besteuerungen nicht zu den Wanderlagern und könnten deshalb nicht versteuert werden. Der Verkauf von Manufakturwaren auf dem Markte sei gestattet.

Abg. Jürgens: Er möchte wissen, ob durch den Meß- und Marktverkehr nicht die Besteuerung der Wanderlager verhindert werden könne.

Der ganze Antrag der Regierung wird sodann mit geringen Abänderungen des Ausschusses angenommen.

10. Bericht des Verwaltungsausschusses über den Entwurf eines Gesetzes für das Fürstentum Lübeck, betreffend Besteuerung des Wandergewerbes.

Wird gleichfalls mit einigen geringfügigen Änderungen des Ausschusses angenommen.

11. Bericht des Verwaltungsausschusses über den Entwurf eines Gesetzes für das Fürstentum Birkenfeld, betr. Besteuerung des Wandergewerbes.

Der Berichterstatter Abg. Weigel legt die Meinung des Ausschusses noch einmal dar. Das Gesetz schloße sich den beiden Gesetzen für das Herzogtum Oldenburg und das Fürstentum Lübeck im ganzen an, nur kleine Abweichungen davon seien für Birkenfeld vorgezogen. Nebenher verweist er auf die Bedenken, daß persönliche Interessen ihn bei den Beschlüssen im Ausschuss geleitet hätten.

Abg. Jungblut tritt warm für die Befreiung der Steuer der Steinverleger ein und wünscht, diese Besteuerungen unter die Spezialmärkte zu rechnen.

Ob.-Reg.-Rat Dr. Driver stellt den Standpunkt der Regierung klar und auch der Abg. Burlage legt den Birkenfelder Abgeordneten auseinander, daß die Schwierigkeiten der Steinverlegerungen nicht in diesem Gesetz, sondern in der Reichsgewerbeordnung liegen.

Abg. Jürgens: Er habe noch keine Erklärung für seine Anfrage erhalten, ob die öffentlichen Besteuerungen der Wanderlager auf den Märkten erlaubt seien.

D.-M.-Rat Driver: Die Besteuerungen im Marktverkehr sind nach dem Gesetz erlaubt.

Abg. Burlage: Die sogenannten „Jalobs“ nähmen ja auch öffentliche Besteuerungen vor und es sei allgemein durch die Praxis eingeführt.

Sämtliche Anträge des Ausschusses werden angenommen.

12. Mündlicher Bericht des Verwaltungsausschusses über den Entwurf eines Gesetzes für das Herzogtum Oldenburg, betr. die Regelung der schiffahrt- und steuerpolizeilichen Befugnisse auf der inneren Hunte.

Der Ausschuss beantragt dazu die verfassungsmäßige Zustimmung zu erteilen.

Abg. Hansen (Berichterstatter) legt die Gründe des Ausschusses dar, die ihn zu der Annahme bestimmt haben, gegen den Entwurf sei nichts zu erinnern gewesen.

Der Antrag wird angenommen.

13. Bericht des Verwaltungsausschusses, betr. Zusatz zu dem Gesetze vom 22. April 1858, betr. einige Bestimmungen über die Tragung der Kosten der evangelischen und katholischen Schulachten.

Der Ausschuss beantragt, der Landtag wolle dem Entwurf dieses Gesetzes seine verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Abg. Tanken (Berichterstatter) legt die Gründe dar, die zur Annahme des Gesetzes zwingen, um die unzureichenden Zustände hierbei zu beseitigen. Es sei jedoch der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß demnächst eine Neuordnung der Angelegenheit vorgenommen werde.

Abg. Meyer polemisiert gegen die jetzige Verteilung der Grundsteuer zu den Schulakten. Er wünscht Reform der gesamten Steuern und hält den gegenwärtigen Zeitpunkt nicht für geeignet für die Vorlage, er will warten bis zur Reform der Gesamtsteuer, die doch nicht umgangen werden könne.

(Bei Schluß des Blattes dauert die Sitzung fort.)

Telegraphische Depeschen und Neuere Nachrichten.

BTB. Rom, 27. Januar. Der Abendzug Rom-Albano stieß etwa 300 Meter vor dem hiesigen Bahnhof auf eine Rangierbahn. Die Maschine und der Gepäckwagen wurden zerschmettert. 26 Personen, Beamte wie Reisende, wurden verletzt. Dem Anschein nach trifft die Schuld an dem Unfall einen Weichensteller, welcher alsbald verhaftet wurde.

BTB. London, 28. Januar. Die „Morningpost“ meldet von gestern, ägyptische Kanonenboote seien kürzlich den Nil hinauf bis zum 6. Katarakt vorgeordnet, dort aber durch Geschütze der Demische, und weil das Flußbett durch eine Anzahl quer über den Nil gezogener Ketten gesperrt war, zur Umkehr gezwungen worden.

BTB. Madrid, 28. Januar. Zeitungsmeldungen zufolge sind Vorkehrungsregeln getroffen zur Ueberwachung des Hauses, in welchem der amerikanische Gesandte Woodford seine Wohnung hat.

In dem Prozeß gegen General Weyler hat der Staatsanwalt 2 Monate Festung beantragt.

Der Marineminister hat befohlen, ein Geschwader in Cadix zusammenzuschießen.

Evangel. Jünglingsverein. (Seiberg 3. Heimat.) Sonntag, den 30. Jan., abends 7 1/2 Uhr: Versammlung. Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers. Gäste willkommen.

Anzeigen. Gemeindefache.

Gemeinde Eversen. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die von dem Standes- amte Eversen angeordneten Aufgebote von jetzt an in den Gitterkästen an der lutherischen und katholischen Kirche zu Oldenburg, sowie in dem am Hause des unterzeichneten Gemeindevorsteher's angebrachten Gitterkästen aus- hangen werden.

Kayser.

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend, den 29. Jan. d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen im Auktionslokale an der Ritterstraße hierseits zur Versteigerung:

13 Sofas, 7 Esstische, 4 Stühle, 3 Kleiderchränke, 1 Vertikow, 1 großer Ausziehtisch, 5 große Spiegel, 1 Servier- tisch, 1 Spieltisch, 1 Drehsessel, 3 Schreib- pulte, 1 Damenschreibtisch, 1 Portiere, 1 Nähmaschine, 3 Betten nebst Bettstellen und sonstige Hausgeräthchaften,
ferner: 5 Meelen, 1 Treten, 1 Dezimalwaage und 2 Warenchränke.

Dierking,
Gerichtsvollzieher.

Verkauf einer holländ. Windmühle und Hausmannsstelle in Höven.

Der Mühlenbesitzer **Heinr. Glosstein**, z. B. in Oien, hat mich bevollmächtigt, seine in Höven, eine halbe Stunde von der Station Sandbuck belegene, fast neue holländische Windmühle mit Zinkdach und Mähl-, Sicht- und Pelldgang, sowie sein neuerbautes Wohnhaus mit Zimpl. Nebengebäuden und 40 ha Acker-, Gärten, Wiesen- und Weideland bester Wo- nität mit Antritt zum 1. Novbr. 1898 unter der Hand zu verkaufen.

Bemerkte noch, daß die Mühle eine sehr große und gute Rundsicht hat, die Gebäude sich im besten baulichen Zustande befinden und die Ländereien günstig gelegen und sehr ertrag- fähig sind.

Die Bedingungen sind günstig gestellt, 2/3 des Kaufpreises kann gegen übliche Zinsen darin stehen bleiben.

Kaufsthehaber wollen baldigst mit mir unterhandeln.

Nachmaliger Verkaufsversuch unter der Hand findet am
Sonnabend, den 5. Febr.,
nachm. 6 Uhr,
in Nipfen Wirtshause in Höven statt.
J. F. Farms.

Vieh- und Mobiliar-Verkauf in Höven.

Die Erben des verl. Gastwirts **Jr. Nipfen** in Höven lassen
Sonnabend,
den 19. Februar d. J.,
nachm. 2 Uhr anf.,

2 gute Arbeitspferde,
2 tiefe Kühe,
2 nahe am Kalben stehende Quenen,
9 trachtige Schweine,
22 Hühner und 2 Hähne,
3 Aderswagen mit Aufzug, 2 Pflüge, 1 Kartoffelpflug, 2 Eggen, 2 Schleifarren, 1 neue Drehschneidmaschine, 1 Häckselmaschine, 2 Staubmählen, 3 Paar Pferdegeschirre, Ketten, Laue, Pferdebeden, Futterbälgen, Kasten, Säge, 1 Schiefelmaß, 1 Wanne, Säcke, Garten, Spaten, Senfen, Haargeuge, Braten, Drehsiegel, 1 Lote, 1 Fuchsfisch, 1 Waage, 3 Spinnräder, 1 Häpel, 1 gut erhaltener Fußboden (Lanz- haal), mehrere 1000 Kilo Hen und Stro, ca. 100 Scheffel Kartoffeln, 30 Scheffelstact grünen Roggen, mehrere Haufen Vatten u. Brennholz, 300 Stück Dachpfannen und mehrere Haufen Strohballen
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver- kaufen, wozu Kaufsthehaber einladen

J. F. Farms.

Zwischenahner Liedertafel. Konzert und Ball

am Freitag, den 4. Februar,
abends 8 Uhr anfangend, in Meyers Hotel, unter
Mitwirkung der Oldenb. Infanteriekapelle.

Programm der Gesangsvorträge:

Das ist der Tag des Herrn von Creuzer.
Laßt Jehova doch erheben von Zion.
O wonnig süße Frühlingnacht von C. A. Fischer.
Wie die wilde Rose im Wald von Mair.
Ich hinaus beim Morgengraun von Dregert.
Für brave Kameraden (mit Violoncello) von Kunze.
Der Frühling ist der Herr der Welt (mit Violoncello) von Schrader.
Wenn tief das verlockende letzte Not von Schrader.
Horch auf, du träumender Tannenforst von Köppler.
Tief ist die Wäله verzeichnet von Fodbertsch.
Am Wörther See von Reichert.
(Walzer-Gyklus mit Klavierbegleitung.)

Abwechslend Musikvorträge der Kapelle und Sologefänge.
Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 50 $\frac{1}{2}$ T, Tanz 2 $\frac{1}{2}$ A.

Das Komitee.

Canen-Verkauf.

Edewecht. Der Hausmann **H. D. Cullen** hierseits läßt am
Freitag, den 18. Februar d. J.,
nachm. 1 Uhr auf,
in seinen auf dem Heidkamp zu Osterheps belegenen Wäshen:

100 Fuhren auf dem Stamm

und
100 Haufen gefällte Fuhren, zu Balken, Sparren u. Nischen geeignet, öffentlich mit genauer Zahlungsfrist verkaufen. Liebhaber veranlassen sich in Gerhard Wegroß's Wohnung daselbst.

Seite.

Vieh - Auktion.

Der Landmann **Gerh. Enge** zu Wäpling läßt am

Montag, den 7. Februar,

nachm. 3 Uhr:
5 tiefe Kühe und Quenen, nahe am Kalben,

3 belegte Quenen,

5 2jährige gütige Quenen,

1 2jähriger Ochse,

10 trachtige Schweine, dann nahe am Ferkeln.

Das gütige Vieh kann in Fütterung bleiben.

G. Haberlamp, Aukt.

Wieselfelde. Ziegeleibesitzer **M. Zauw** zu Vordhorn läßt am

Donnerstag, den 10. Februar d. J.,

nachm. 1 Uhr auf,

in seinen zu Lehe belegenen Wäshen:

250 Fuder gehauene Fuhren, Balken,

Sparren, Nischenholz u. Schlangenspäße,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver- kaufen.

Käufer wollen sich in **G. Zauw's** Gast- hause zu Wollberg veranlassen.

G. Gilling, Auktionator.

Boesmann's
Annoncen-Expedition,
Bremen,
Börsenhauptgebäude.
Insoraten-Annahme
für alle Zeitungen der Welt.

Zu vermieten
**Zaden mit oder ohne
Wohnung,**
auch als Kontor passend. Kurwäcker 33.

Eversen. Zu vermieten eine freundliche Unterwohnung zum 1. Mai.

Hauptstraße 26.

Ein Nieburger Brot Dienstags und
Freitags frisch.

Frau Meiners, Mollenstraße 21.

Wardenburg. Die von E. Glosstein gekaufte Brinkfischerstelle

hat Unterzeichneter von Mai 1898 an auf
mehrere Jahre zu verpachten.
H. C. Deye, Wäder.

Rheumatismus

kurirt sicher und schnell **Lang,**
Oldenburg, Haarenstr. 45, 1. Etg.

Sprechstunden: Mittwochs 9 bis 5 Uhr.
Bürgerseide. Die Witwe des Zimmer- manns **Diebrich Struthoff** daselbst läßt

am Dienstag,
den 8. Februar d. J.,

nachmittags 2 Uhr,
olgende zum Nachlasse ihres weil. Ehemannes
gehörenden Gegenstände, als:

2 Kühe, 1 Sofa, 1 Kommode, 1 2thüriger
Kleiderkasten, 1 Küchenschrank, 1 Milch-
schrank, 3 Schiedlarren, 1 4thüriger und
1 2thüriger Handwagen, 1 Häckselade, 1
Biechlopfel, 1 Futtertarne, 2 Samen, 2
Wagen, 1 Quantität Hen und Stro, 1
Hobelbank, verschiedene Zimmergeräte u.
sonstige Haus- und Ackergeräthchaften,
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
kaufen, wozu Kaufsthehaber eingeladen werden.
Kayser, Aukt.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Klub „Eintracht“

Neerstedt.
Am Sonntag, den 6. Februar:

Stiftungsfest

bei Witwe **Garnus, Neerstedt.**
Nichtmitglieder zahlen 1 $\frac{1}{2}$ A., Damen 30 $\frac{1}{2}$.
Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.
Neuenkrone. Am Sonntag, 6. Febr.:

Ball,

wozu freundlichst einladet **G. Bremer.**

Gesangverein „Harmonie“

Hennafelange.
Sonntag, den 6. Februar d. J.:

Stiftungsfest und Ball

im Hause des Gastwirts **Arken.**
Hierzu ladet freundlichst ein **D. B.**

Neu! Neu!

Balmengarten.

Rotes Haus.
Sonntag, den 30. Januar:

Kleiner Ball

in meinem als Balmengarten ganz neu ein-
gerichteten Saal.
J. Schwarding.

Neu! Neu!

Haftede. Gutsbesitzer **Freitshole** in Er-
furt läßt am
Montag, den 31. Januar 1898,
nachm. 1 Uhr,
im **Reihenerbusch** bei Hahn:
250 gehauene Eichen, Eichen, Wagen-
und Pfahlholz, auch einige Buchen,
öffentlich mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu
einladet **C. Gogendorff, Auktionator.**

Heute Abend 8 Uhr in der „Union“ Vor-
trag über

Nierenleiden.

Vakanten und Stellengefühe.

Für ein Uhrmachergeschäft wird zu
Orien ein fester Lehrling gesucht.
Offerten sub G. O. 20 an die **Am.-Exp.**
von **A. Parusel, Oldenburg i. Gr.** erbeten.

Ein ordentlicher **Mittelknecht** sucht auf
gleich hier Stellung für **Mittelknecht** bei
Herrn.

Frau Strunk, Haupt-Verw.-Kontor,
Salobitzstr. 2.

Ich suche auf gleich für einen kleinen ein-
fachen Haushalt eine **Haushälterin**, ferner
auf gleich 2 jüngere **Handbienen.**

Frau Strunk, Haupt-Verw.-Kontor,
Salobitzstr. 2.

Ein junges Mädchen aus guter Familie
ucht eine Stelle zur Stütze der Hausfrau
gegen Familienanfluß und etwas Tascheng.
Offerten unter **Nr. 100** befördert die
Expedition d. Bl.

Suche für ein **Büffetfräulein** und eine
Kellnerin mit prim. Zeug., event. auswärt.,
sogleich Stellung.

D. Götting, Haupt-Central-Verw.-Kontor,
Bergr. 16.

Gelucht zu Orien ein **Lehrling** mit guter
Schulbildung für mein Kolonialw.-Geschäft.
G. Kallbede.

Krankheitshalber sofort ein **Mädchen** von
14—17 Jahren gesucht. **Biegelhofstraße 42.**

Suche umständehalber auf sogleich ein jung.
Mädchen, das selbständig kochen kann, bei
Familienanfluß, Anfangslohn 60 Taler, für
Bremervorhaben.

Frau Anse, Steinweg 4.

Großherzogliches Theater.

Freitag, 28. Jan. 1898. 63. Vorst. im Ab-
und 5. Vorstellung im Sonder (Shakespeare-)
Abonnement:

König Heinrich VI. I. Teil.
Sinfonie in 5 Akten von Shakespeare.
Deutsch von Dingelstedt.

Kasseneröffnung 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

Bremer Stadttheater.

Sonnabend: „Die Ehe.“

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeigen.

Am Mittwoch starb nach längerer Krankheit
der **Musiker Eduard Engel**, was ich
Freunden und Bekannten hiermit zur Anzeige
bringe.

J. S. Wieting.
Beerdigung am Sonnabend, den 29. Jan.,
morgens 9 Uhr, vom **Bius-Hospital** aus.

Bornhorst. 26. Januar. Allen Ver-
wandten und Bekannten zur Trauer-Nachricht,
das es dem Allmächtigen gefallen hat, aus
unserer innigstgeliebten kleine unversehrte
Gefene, nachdem sie nur kaum 7 Monate
unserer Freude gewesen ist, nach kurzer schwerer
Krankheit wieder zu sich zu nehmen. Dies
bringen mit tiefbetrübten Herzen zur Anzeige

Karl Wichmann und Frau,
Johanne geb. Rodgetzer.

Die Beerdigung findet am Montag, den
31. Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem
Donnersthorer Kirchhof statt.

Dumfries. 27. Jan. 1898. Nach langer
heftiger Krankheit entschlief sanft und ruhig
heute Morgen 12 1/2 Uhr meine liebe und gute
Frau **Meta Dieck** geb. Stollting
in ihrem 63. Lebensjahre, welches tiefbetrübt
zur Anzeige bringen

H. Dieck und Sohn.

Die Beerdigung findet am Montag, den
30. Januar, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbe-
hause aus auf dem Donnersthorer Kirch-
hofe statt.

Weitere Familien-Nachrichten.

Geboren: (Tochter) **Herr. Freels, Olden-
brol.** Gestorben: **Wm. Hedera Küdens** geb.
Küdens, Söbdiawarden, 80 J.

Oldeuburg, 28. Januar.

Seine Petitionen — auf deren Inhalt im allgemeinen Bezug genommen wurde — bezogen die Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Bildung eines Amtes und Amtsgerichtes Nittlingen. Sie erklärten die Einrichtung eines Amtes und vor allem eines Amtsgerichts in Bant für höchst dringlich, gehen aber bei ihren weiteren Ausführungen insofern auseinander, als die Petition der Bürgervereine sich einschränken auf, auf die Einigung zwischen der Großherzoglichen Staatsregierung und dem Landtage bezüglichen Vortrages enthält, dagegen die Petition der Gemeinden einen diesbezüglichen besonderen Vortrag macht. Dieser Vortrag geht dahin, den § 3 Art. 86 der Gemeinde-Ordnung zu ändern, nämlich ihn wie folgt zu fassen: „Vorländer des Amtes ist der Amtsbauhmann, im Verbindungsfalle dessen gesetzlicher Vertreter.“ Es erübrigt sich, auf diesen bereits bei den Verhandlungen des letzten Landtages erwogenen Vortrag näher eingehen, da der Ausbruch der Ansicht war, daß dafür im Landtage eine Mehrheit zu finden sei. In Anbetracht der allseitig anerkannten großen Bedeutung der Sache hat jedoch der Ausbruch unter Zuziehung der Herren Regierungsbefehlsmächtigen darüber beraten, ob nicht auf einem anderen Wege das Ziel zu erreichen wäre. Aus dieser Beratung ist zunächst die Erklärung des Herrn Regierungsbefehlsmächtigen, Regierungsrat Sulzthal, hervorgegangen, daß die Bildung des neuen Amtsbezirks Nittlingen oder des entsprechenden Landtags-Wahlkreises dauernd als ausgeschlossen angesehen werde, sofern nicht gleichzeitig eine entsprechende Erklärung gegenüberstehe, daß er ein Lunabergesuch nach wie vor nicht billigen kann. Erziehen somit an diesem Punkte der Weg zur Einigung verschlossen, so war doch der Versuch zu machen, in anderer Richtung einen Ausweg zu entdecken. Daß der Mitte des Ausschusses wurde insbesondere die Frage angesetzt, ob nicht die Gemeinden Bant, Geyersau und Neudene unter Abtönung noch näher schließender ländlicher Gebiete zu einer Stadt 1. Klasse vereinigt werden könnten. In zweiter Linie jedoch hat der Ausbruch erklärt, ob nicht einwillen allein mit der Einrichtung eines Amtsgerichts vorgegangen werden könne. In Betreff dieser Frage muß der Ausbruch betonen, daß der immer noch im schnellen Steigen begriffene Bevölkerungszuwachs der genannten Gemeinden vor allem die Einrichtung eines Amtsgerichts als unabwendbar erforderlich erscheinen läßt. Es darf also ein auf die Dauer nicht zu ertragender Zustand bezeichnet werden, daß eine städtisch zusammenwohnende Bevölkerung von mehr als 20,000 Seelen einem zwanzig Kilometer entfernten Amtsgerichte zugezogen bleibt. Da nun auch der Ausbruch nicht einwillen kann, wie der Errichtung eines Amtsgerichts, ohne daß zugleich ein neuer Amtseigen gebildet wird, irgendwelche erhebliche Bedenken entgegengehen sollten, so glaubt er die Erwartung ausdrücken zu dürfen, daß die Großherzogliche Staatsregierung wissendens der Bildung eines Amtsgerichts Nittlingen näher treten wird. — Einem zwar verhältnismäßig kleinen, an sich aber keineswegs unbedeutenden Teile der von den Petenten vortragenen Beschwerden würde übrigens schon dadurch abgeholfen werden können, daß einem Amtseigenen der Wohnort in Bant angetrieben und ein Gerichtsbollweiser für die folgenden Gemeinden mit dem Wohnsitz in Bant ernannt würde.

Der Landtag wolle die Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung überweisen, mit der Maßgabe, eine Fristverlängerung von 1 bis 2 Jahren zu gewähren.

Der Landtag wolle familiäre auf Nadelsgrenbreite Bezug habende Petitionen hiezu für erledigt erklären.

Mit den von der Regierung beantragten Erweiterungen, Ergänzungen und Verbesserungen der Landungs- und Abfertigungsanstalten auf der Insel Wangerooge ist der Eisenbahnausschuß einverstanden. Er beantragt:

Der Band 9 sollte die zu den in der Vorlage bezeichneten Erweiterungen, Ergänzungen und Verbesserungen der Landungs-
vorrichtungen auf der Insel Wangerooge erforderlichen Mittel
im Betrage von 35,000 Mk. zu Lasten des Eisenbahnaufwands
bewilligen und sich damit einverstanden erklären, daß dieselben,
soweit erforderlich, im Wege der Anleihe für den Eisenbahn-
Aufwands aufgebracht werden.

Wittels der Petitionen der Schulacht Odenburg-
Neuenwege und der Badmeyer Kolner und Genossen in
Odenburg (Aenderung des Gehaltsregulativs für die Eisenbahn-
beamten) wird Uebergang zur Tagesordnung beantragt.

Mit der Verlängerung des Bahnsteigs zu Längen um
70 Meter und Verbreiterung einer Brücke daselbst ist der Eisenbahn-
Ausgang einverständlich.

Der Abg. Lübben hat, unterstützt durch die Abg. Thorade, Wallrich, Möhlmann, Schülke und Höger, folgende Interpellation, betreffend Schädigung des II. Reichthandes durch die Wasserfurektion, an die Staatsergierung gerichtet:

1. Hat die Staatsergierung die erforderlichen Schritte gethan, daß der Bremer Staat die Wasserfurektion bald vorchriftsmäßig ausführt (Begründen eines Theils der Lufner Pläne ufm)?
2. Hat der Bremer Staat sich bereit erklärt, die Schäden

Aus dem Großherzogthum.

Der Nachdruck unserer mit Vorkursbuchstaben versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Dödenburg, 28. Januar

Kortfetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.

X. **Feate**, 27. Januar. Eine Folge des milden Winters ist es, daß der Verkehr hier bislang nicht unterbrochen wurde. Auch im Laufe des Monats Januar, wo in anderen Tagen der Verkehr vollständig hockte, waren mehrere Rollendampfer und Dampfschiffe mit Schwellen für den Bau liegt zur Zeit eine große neugelegte Dampfschiffe im Hafen. Die **Wapina** von **H. D. D. D.** in Bremen! Ungewöhnlich lebhaft, genau für die letzte Jahreszeit, gestalltet sich der Betrieb im hiesigen Dockenbau. Von hier längere Zeit liegt in demselben ehemalige eigene Dampfschiffe **Waters** die wärer als Hult umgebaut und hat im alten Hafen in Bremenhafen mit einer Ladung Kohlen in Brand geriet. Das Schiff wird hier gründlich umgebaut und als dreimastiger Schoner aufgetakelt. **Gereinig** wird hier der im Fischerhafen zu Nordenham geleiteter **Gilbampfer** **Naghen**, der etwa 14 Tage unter Wasser gelegen und durch den Schiffslack bereits verunreinigt ist, daß die ganze innere Einrichtung und ein großer Teil der Maschine herausgenommen werden muß, um eine Reinigung zu ermöglichen. In und vor den Dock liegen 4 Dampfschiffe der **Weserleitung**, die nach England verkauft sind. Die Schuten werden, nachdem die Bodenflächen gedichtet mit einem leichten Deck und mit einem Hölzmaße versehen und sollen dann unter eigenem Dampf nach Veracruz gehen, wo sie bei einem Stößen wieder als Schuten benutzt werden sollen. Im Dock sitzt ferner die **Brake** **Waters** **Nautilus** zwecks Bodenreinigung und Vornahme einiger Reparaturen. Sobald der **Nautilus** fertiggestellt ist, wird die eigene **Werk** **Saturnus** — keine Schiffe gehören der Reederei des Herrn **A. H. Arnold** — die bereits hier im Hafen liegt, gedockt worden. **Weserleitung** und **Klassifikation**. Es wird uns mitgeteilt, daß auch für die nächsten Monate recht viel Arbeit angemeldet ist. Der für **Geleitet** Rechnung im Bau begriffene eigene **Geleitet** liegt bereits in **Waters** und soll im April ablaufen. — **Anläßlich** des Geburtstages unseres Kaisers haben sehr viele Gebäude, sowie die Schiffe im Hafen und am Pier festgelegt. In der **Union** fand ein Festessen statt, das recht große Beteiligung gefunden. Ebenfalls fest veranstaltet der **Kriegerverein** eine **Weserleitung**. — **Sonnabend** und nächsten Dienstag gastiert hier im **Central-Hotel** die **Theatergesellschaft** des Herrn **Scherbarth** mit Herrn **Anion Sartmann**. **Geschied** wird **Schnecken** **Hamlet**. **Dienstag**. Der **Weserleitung**

§ 26. Vom 27. Januar. Infolge eines im Jahre 1888 gefaßten Amtesratsbeschlusses ist der hiesige Amtesrat bis zum 1. Januar 1900 verpflichtet, zu den Kosten aller von den Gemeinden beschlossenen Chausseen 20 Proz. der Kosten beizutragen und nach gefolgener Fertigstellung auch die Unterhaltung zu übernehmen, wenn der Staat zu diesen Chausseen einen Zuschuß von 25 Proz. mindestens gewährt, so daß für die betr. Gemeinden 55 Proz. der Herstellungskosten zu leisten sind. In vorerwähnten Gemeinden des alten Amts Bezirta rükt man sich jetzt, vor Ablauf der Frist des generellen Amtesratsbeschlusses, zum Teil mit Veranlaß durch die Anlage der Eisenbahn, verschiedene notwendige Chausseebauten zu beschließen. Während die Gemeinde Rethrup die Erhaltung einer Chaussee von der Amteschausee Rethra-Großener Grenze bei Fiederding Hausfelde bis zum Kirchhof Rethrup und von da in die Richtung auf die Chaussee Walsum-Schmiedefeld bis zur Gemeindegrenze gegen Walsum in zwei Letzungen bereits beschloßen hat, ist Walsum in erster Letzung mit dem Fortgang dieser Chaussee in der Gemeinde Walsum bereits gefolgt. Die Gemeinde Langdörben hat eine Chausseestrecke von Langdörben über Holtrop zu bauen beschloßen, dagegen die ebenfalls projektierte Strecke Deimrup-Langdörben abgelehnt. Von der Gemeinde Wiesel sind nicht weniger als 3 Chausseen beschloßen, nämlich 1. von Wiesel über Hohenbögen und Heisterfeld bis zur Gemeindegrenze gegen die Langgemeinde Wilschhausen, 2. von Wiesel über Enkel bis zur Gemeindegrenze gegen die Gemeinde Großenketten, und 3. von Wiesel durch Nordbitten bis zur Gemeindegrenze gegen Lütten. Die Gemeinde Lütten hat ebenfalls die Fortsetzung der letztgenannten Chaussee bis zur Chaussee Rethra-Großendorf beschloßen. Endlich hat der Gemeinderat von Goldensiefd in erster Letzung folgende Chausseen beschloßen: 1. den Anbahren an der Chaussee Goldenfenz-Wilschhausen abweigend, den Wilscher Damm entlang bis zum Bahnhof Goldensiefd und weiter bis zur Wilscher Gemeindegrenze. 2) von Goldensiefd über Galtrop und Barenfeld nach Läter; 3) von Eimen nach Goldensiefd und 4) von der Ellenfelder Schule bei der Chaussee Goldenfenz-Wilschhausen abweigend durch die sogen. Heisterstraße nach dem Bahnhof Goldensiefd. Sobald sämtliche Chausseeprojekte im Gemeinderate vorchriftsmäßig 2 Letzungen paßirt haben, wird abgutaraten sein, ob der Staat bereit ist, zu diesen Chausseestrecken den üblichen Zuschuß von 25 Proz. zu bewilligen. Dem Vornehmen nach wird aber wohl kaum daran zu denken sein, daß sämtliche Chausseestrecken dieses Staatszuges theilhaftig werden, so gerne auch den einzelnen Ortschaften eine Chausseeverbindung zu gönnen wäre.

○ **Wachsthum**, 27. Januar. Dem Herrn Kapitän Jos. Nagel hieselbst wurde in der Nacht vom Sonntag zum Montag von bösen Däben ein Schabernack gespielt. Nagel und Frau waren in der Dunkelheit zu Bekannten auf Besuch gegangen und hatten verschiedene Wäschstücke draußen auf der Leine gelassen. Als sie zurückkamen, war alle Wäsche zertrümmert. Die Sachbehauptung ist zur Anzeige gebracht worden. Offentlich gelingt es der Polizei, den oder die Thäter zu ermittelt.

Aus den benachbarten Gebieten.

↑ **Wilhelmshaven**, 27. Januar. Der heutige Festtag ist hier in üblicher Weise begangen worden. Die Schiffe, die staatlichen und zahlreichen Privatgebäude hatten Flaggenschmuck angelegt. Nach dem militärischen „Wecken“ begann um 9 Uhr Festgottesdienst der katholischen Garnisonsgemeinde.

dem Gals ein solcher der evangelischen folgte. Gleichzei-
tlich fanden in allen Schulen Festakte statt. Nach 11 Uhr tra-
fen die Garnison auf dem Adalbertplatz zusammen. Hier erschien
zu 12 Uhr der Chef der Marineinfanterie der Nordsee,
Vize-Admiral Rasther, und hielt eine kurze, mit einem drei-
fachen Hoch auf den Kaiser endigende Ansprache. Unmittel-
bar darauf ertönte vom Saal her der Kaiserakt. Am
Nachmittag fanden größere Festmähler statt im Offizierskasino,
am Bord des Artilleriegeschützschiffs „Wars“, im Kaiserpalast,
im Parkhaus und in Campes Hotel. Hier hatte sich die
Bürgerlichkeit zum Festmahl zusammengebeunden.

Aus aller Welt.

In einer kleinen Humoreste

verwendet der bekannte französische Humorist Alfred Capus, der seine Handeltante nur allzu genau kennt, aus Maf des Falles

Jola ein Bündel mitgibt, kühlgier Weile. Wir lesen da:

Eine Gruppe von Rundgebenden steht vor dem Hause

Jolas und ruft: Spudat auf Jola! Ins Wasser mit ihm! Nieder

mit Jola!

Ein des Beges kommender Herr: Ach, was ist denn

das? Man will Jola beuden?

Die Menge: Nieder mit Jola! Tölet ihn!

Der Herr, indem er sich Jolar die Rundgebenden mischt,

schreit nun ebenfalls: Nieder mit Jola! Tölet ihn!

Einer der Rundgebenden: Wißt denn kein nach den

Jenslen Jolas und seitarmitten eine Schöbe: Da! Seht!

Die Menge: Bravo! Gut geizt! Nieder mit Jola!

Der Herr, vor sich hin: Welches Glück, daß er nicht da

ist, der arme Jola!

Einer der Rundgebenden, zu einem durch die Menge

durchdrängenden Herrn! Wo wollen denn Sie hin, Sie...?

Der Herr: Nach Hause!

Der Rundgebende: Was, Sie wohnen in demselben Hause

wie Jola?

Der Herr: Wenn Sie erlauben, ich bin Jola selbst!

Die Menge: Nieder mit Jola! Bejudat Jola! Tölet

Jola!

Jola (steh höflich): Ach, Sie erlauben, daß ich in mein Haus

eintrete, man wartet auf mich; ich habe mich zu iren so schon

verwöhnt.

Einige Lärmmacher: **Nieder mit ihm! Tödt ihn!**
 Einer unter ihnen, der etwas mühsam ist als die anderen,
 tritt vor Zola hin und schreit: **Nieder mit Dir!**
 Ein zweiter zu diesem letzteren: **Nach! ihn nicht an,
 sonst . . .** Ein dritter: **Nieder mit Zola, aber rühr ihn nicht an!**
 Der erste entfernt sich und schreit: **Nieder mit Zola!**
 Mehrere Stimmen: **Sollen wir ihn ins Haus lassen?**
 Sollen wir ihn tödten?
 Zola, zu den Majestäten: **Bedenket, daß Ihr nicht mehr
 „Conspuez Zola“ rufen könnt, wenn Ihr mich tödtet. Die Klän-
 dung ist dann zu Erbe.**
 Die Umstehenden: **Er hat recht! Wir wollen ihn nicht
 tödten! (Zu Zola:) Gehn Sie nach Hause, wir thun Ihnen nichts!**
 Zola, indem er sein Haus betritt: **Dank schön, meine Herren!**
 Die Lärmmacher, nachdem Zola verschwunden ist: **Nieder
 mit Zola! Beschuldigt Zola! Tödt Zola!**

In den Kunst-Konkurrenzen des Kaisers ist die Entscheidung gefallen. Die engere Konkurrenz für die Ergründung der Münze zwischen den drei Beisträgern vom vorigen Jahre ist ohne Resultat geblieben. Der Kaiser hat sich nicht entschließen können, einen der beteiligten Bildhauer mit der Ausführung seines Entwurfs zu betrauen. Die Konkurrenz für die Ergründung der Bronzefigur eines Knaben aus dem fünften Jahrhundert v. Chr. hat ebenfalls nicht mit einem glatten Siege geendet. Der Preis ist vielmehr zwischen den Bildhauern Werner Begas, dem Sohne von Heinrich Begas, und Reich geteilt worden. Es waren im ganzen 37 Entwürfe eingegangen.

* * *

Weibliche Kräfte in der Schweiz.

Die Zahl der ausübenden Medizinerinnen in der Schweiz stellt sich gegenwärtig auf 24. Dieselben verteilen sich auf die einzelnen Städte in der Weise, daß in Zürich 10 praktizieren, 4 in Gené, 2 in Genéve und 2 in Basel. Eine Reihe anderer Städte haben je einen weiblichen Arzt aufzuweisen. Sämmtliche Damen sind geborene Schweizerinnen.

* * *

Ausflug auf der Kaiser-Weltausstellung.
Ausflug macht die größten Anstrengungen, um auf der
Ausstellung 1900 in Paris recht gut zurecht zu kommen. Die
Direktion des flötischen Eisenbahnhuses bereitet zum Jahre 1900
ein betriebsliches planisches Begehrbahn-Anorama der ganzen unge-
heuren Linie vor. Der künstlerische Teil der Arbeit wurde dem
Walter Hahnstein übertragen, der bereits verschiedene ähnliche
Arbeiten ausgeführt hat. Der Preis für das gesamte Werk be-
trägt 2000 Mark. Der Preis von der Folge nach kommt in
Schritten in vierzig Fertigkeiten und kostet allein das nette
Schreiben bei 18.800 Mark.

Rheinlandstöchter.

79) Roman von C. Viebig.
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

Ramer preßte Nelbas Hand, sie machte keine Miene, ihm diese zu entziehen, sie stand wie gebannt am jenseitigen Fleck.

„Sie wundern sich,“ fuhr er gewählig fort — „versetzen Sie, ich war heftig! Ich hatte vergessen, daß Sie noch keinen Grund haben, mich zu achten — nur das Gegentheil! Aber zeigen Sie mir wenigstens den guten Willen, gegen Sie nicht gleichgiltig von mir! Was ich geworden bin, bin ich durch Sie geworden. Nelba.“ — unwillkürlich senkte er die Stirnne — „als ich Sie verloren hatte durch meine eigene Schuld, da wurde ich erst inne, was ich befehen hatte!“

Immer mehr und mehr kam's mir. Wenn ich allein und düster auf meiner Stube saß, dann kamen Sie leise zur Thür herein und setzten sich mir gegenüber und sahen mich an mit Ihren klaren Augen — und ich fing an, mich zu schämen. Und dann, wenn ich mich des Nachts ohne Schlaf wälzte, dann traten Sie zu mir und legten mir die Hand auf die Stirn, es that wohl und doch weh — ich fing an zu weinen. Sie sind immer neben mir hergegangen all die Zeit; ich wußte es oft selbst nicht, aber plötzlich waren Sie da. Sie sahen auf alles, was ich that, meine Gedanken drehten sich wie ein Kreisel um einen Punkt, um die Erinnerung an Sie. Ich wußte nicht, wie es werden sollte, ich hatte keine Hoffnung mehr! Er hielt inne und sah sie forschend an. Sie hatte die Augen niedergeschlagen, keine Regung auf ihrem Gesicht, nur die Wimpern zuckten.

Langsam schritten sie weiter; er hielt noch immer ihre Hand, nun gab er sie sanft frei. „Dann kam der Tod meiner Mutter.“ — „Nebst ihr saß ich auf dem Ausdrück des Mitgeföhls.“ — „Als ihr ammer Leib im Grab lag, und die letzten Schauern der Erde darüber fielen, da war der Rest einer finsternen Vergangenheit zugegen.“ Ich habe meine Mutter sehr geliebt, noch eben geliebt, als sie mich längst nicht mehr kannte, und doch war's eine fortgesetzte Qual. Ich weiß sie nun ruhig, Gott sei Dank! Ihr Tod hat mich tief erschüttert, aber eine Vergesslichkeit fiel von mir, ich konnte noch einmal aufstehen, daran denken, vielleicht auch noch einmal glücklich zu sein. Und da fing ich an, mich zu schämen! — Er blinnte sie wieder von der Seite an.

Sie ging ganz still, den Kopf auf die Brust gesenkt. „Hören Sie mich, Nebst?“ Sie nickte; leise sagte sie „Ja“ — aber sie sah nicht auf.

„Ich habe einen Strich gemacht und einen Punkt — bisher so, jetzt aber anders. Ich habe meinen Abschied genommen; in militärischen Verhältnissen kann ich nicht so, wie ich will und muß. Es ist nicht ohne Kampf für den, der im bunten Noth aufgewachsen ist, da Schicksal zu machen, aber es war nötig. Jetzt habe ich eine Stellung an der Gewerkefabrik zu Köln, ein sehr bescheidenes, aber anständig, und ich werde weiterkommen. Leicht ist es nicht immer; ich hoffe, kein Schwächling mehr zu sein, aber ich bin kein Held, mitunter kommen die Grillen und plagen mich, die alten Gedanken machen mir Kopfschmerzen — hah — und dann schne ich mich, dann schne ich mich —!“ Er senkte tief, küßte den Hut und fuhr sich durchs Haar; sie sah, wie es schon mit grauen Fäden durchzogen war.

Sie fragte nicht; warum erzählten Sie mir das alles? — Sie wagte das nicht mehr — dann schne ich mich, dann schne ich mich — der Ton war ihr durch Mark und Bein gegangen.

Ohne Wort schritten sie neben einander her, Seite an Seite. Nebst ließ nicht mehr wahrer, sie ging mit ihm im gleichen Schritt. Der Kirchhof lag weit hinten. Nun blieb sie noch einmal stehen und sah zurück. „Mein Vater,“ sagte sie leise, gleichsam erklärend, und wies mit dem Finger dorthin.

Namer nickte. — „Ich weiß, Ihr und mein treuer Freund Alexander hat mich von allem unterrichtet. Er hatte mir nicht jede Hoffnung genommen, er sagt, Sie wollen keinen Menschen verlassen, dem Sie zu seinem Leben wahrhaft not thun — so not ihm — Nebst?“

Sie gab keine Antwort, ihre Lider senkten sich zwinfernd auf die gerötete Wange. Eine Pause.

Und nun sagte er weich: — „Sie haben unendlich viel verloren an Ihrem Vater — Ihre feinen Gedanken!“ Er zog seinen Hut wie zum Gruß.

Sie standen beide und sahen zum Kirchhof hinüber; ein leiser Wind kam von dort und fächelte ihnen um die heißen Gesichter. Nebst empfand's wie eine Liebstözung.

Und nun waren sie im Dorf. Lang und staubig schlängelte sich die Chaussee. Der Himmel grauer und die Ferne dümmiger, die Luft drückte auf Kopf und Augen. Plötzliche Windwehen legten den Staub auf und drehten ihn in kleinen Wirbeln über die Straße. Diese war jetzt belebt.

Namer sah auf zum Himmel — seine Gedanken waren bei etwas anderem — über das düstere Land und dann hinab zum Rhein; die Wellen gluckten sanft an's Ufer. Salt, da schaukelte ein Mädchen! Er wies nach dem Wasser: — „Fräulein Dallmer, wollen Sie sich mir anvertrauen? Ich denke, auch Ihnen liegt nicht daran, dort im staubigen Trost mit den Menschen zu wandern? Sie müssen doch zur Stadt zurück, ich rühre Sie dahin; gönnen Sie mir das!“ Er stand vor ihr, bittend, den Hut in der Hand. — „D dieser Rhein, dieser Rhein — und die Erinnerung! Die kan und fuhr dem Mann über die Stirn und strich ihm die Falten aus dem Gesicht, daß er jünger wurde, so wie vor sieben Jahren; und doch war es ein anderes Gesicht, nicht so düster mehr, wohl sehr ernst. Man sah's dem an, manch harter Kampf war ausgefochten worden.

Nebst senkte den Kopf, leise zustimmend murmelte sie: „So fahren wir!“ Sie war wie im Traum. War sie's denn wirklich, die gestern noch im Lärm der Großstadt gestanden? Und heute mit einem Schlage zurück erstet in die Vergangenheit? Waren die Toten auferstanden, wurde etwas Begrabenes in ihrer Brust lebendig? Sie sah an sich herunter und um sich her; ein seltsam rasches Schlagen in ihrem Herzen.

Unter im Nachen lungerte ein junger Bursche, Namer lohnte ihn ab und ließ ihn, sich das Boot an der Schiffbrücke abzuholen.

Sie flogen ein; Nebst trat unsicher, der Nachen schwankte, Namer wußte ihr die Hand reichen. Sie setzte sich schwiegend aus Steiner, er nahm die Hand; gleichmäßig plätscherten die im Wasser. Perle auf Perle tropfte von den Schaufeln, kein Sonnenstrahl bligte darin; das Wasser grau wie der Himmel darüber. Die Häuser des Dorfs blieben zurück, die Willen auf der Chaussee glitten vorüber, mit verzickelten Augen sah Nebst hin zum Vaterhaus.

Wie trüb alles war! Eine schwarze Wolke wie ein dunkles Dach hing überm Rhein. Die Wellen wurden unruhig und drehten sich trübselig unter den Rüdern — jetzt — überraschend, schneller als geahnt — ein Tropfen! Da, schwer prallte er auf den Bootrand — und jetzt noch einer, und noch einer! Ein feuchter Windstoß kausle über den Strom — der Kahn schwankte und legte sich auf eine Seite, jetzt auf die andere — man sah darin wie in einer Schaufel. Tropfen auf Tropfen, plätschernd fielen sie in's Wasser — ein regelmäßig fallender, rauschender Regen. In einem Augenblick war die Ansicht verhangen, die Häuser der Stadt noch nicht zu sehen, schattenhaft umhäumten die Berge die Ufer.

Nebst sah regungslos unter ihrem Sonnenstrahl; mit der einen Hand hielt sie das Steuer — wohin steuern? Geradeaus schling der Regen in's Gesicht, man war blind. Sie mußte das Gesicht wenden, ihrem Begleiter zu. Der legte sich in die Ruder, daß sie sich bogen; widerwillig schämten die Wellen, der Rhein war ausgewürgt.

Kein Gewitter, weder Bliz noch Donner, nur ein plötzlicher elementarer Ausbruch — oder hatten die beiden der schwarzen Wollen nicht gedacht, die längst schon lauerten, niederzubrechen und sich himmlisch auszuweinen?

Der Regen ließ Namer über's Gesicht; er schüttelte die Tropfen ab und nun zog er die Ruder ein, er sprach zum erstenmal. — „Ich bin ungeschickt, Fräulein Dallmer, heute wie immer, ungeschickt und unglücklich — nun sehe ich Sie dem Unwetter aus! Verzeihen Sie — ho“ — ein Windstoß drehte den Kahn wieder herum. — „Fürchten Sie sich?“

„Ich — fürchten?“ — ihre Stimme klang merkwürdig unverkennlich. — „Vor so etwas fürchte ich mich nicht! Die paar Tropfen!“ Müdig richtete sie sich auf, schloß den Schirm, schüttelte den Regen von ihrem Kleid und blieb, auf's Steuer gestützt, fest stehen.

Er sah zu ihr hinüber, er vergaß, nach den Rüdern zu greifen, seine Augen hatten einen stumm berebten Ausdruck. Sie hingen an ihr.

Wind und Wetter säuselten um den Kahn, leiser rauschte es; vereinzelte fielen schon die Tropfen, sie zogen Wälen aus dem Wasser und engere und weitere Riegel. Ein feuchtheller Hauch schauerte über den Rhein. Sach glitt der Nachen stromab, trümmern suchte Nebst das Bild die Ferne — da — der Vorhang riß! Da war die Stadt mit ihren Türmen, wie ein Rahmen davor der schön geschwungene Bogen der Eisenbahnbrücke — da die Eisenbahnbrücke — da die Schiffbrücke mit dem schwarzweiß getrichenen Geländer — ein Sonnenstrahl plötzlich blendend aus Wolken; er zeigte alles in düstigem Glänze.

(Fortsetzung folgt.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Odenburg, 28. Jan. Kursbericht: der Odenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf	Verkauf
	pSt.	pSt.
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgefl., un-		
Kündbar bis 1905	103,20	103,75
3 pSt. do. do. do. do. do.	103,30	103,85
2 1/2 pSt. do. do. do. do. do.	97,10	97,65
3 pSt. Odenb. Komlo. do. do.	102	103
3 1/2 pSt. do. do. do. do. do.	95,50	96,50
3 pSt. Odenb. Wämen-Anleihe		
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgefl.,		
unkündbar bis 1905	103,20	103,75
3 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	103,30	103,85
3 pSt. do. do. do. do. do.	97,60	98,15
3 1/2 pSt. Bremer Staats-Anleihe von 1893	101,90	—
3 1/2 pSt. Hamburger Rente	106,90	—
4 pSt. Burschinger, Wildschauer, Stollkammer	100,50	—
4 pSt. sonstige Odenb. Kommunal-Anleihen	101,50	—
3 1/2 pSt. Burschinger Amtsw., Hohenfisch, Königer	99,50	—

Empfehle mich zum

Reparieren von Fahrrädern.
Verwickeln und emaillieren
wird prompt und billigt beiorgt.
Joh. Schmitz, Ahternstr. 64.

ASTHMA.
Leidende erhalten auf Verlangen gratis
u. franco Broschüre „angewandte A.“
Kaiser-Apothek Frankfurt a. M.

Kanarienvögel (Vichjänger), sowie
frühe Zuchtweibchen hat billig abgegeben
Schilf,
verlängerte Lehmhühnerstr. 254.

Wohne Langenweg Nr. 6.
Harms, Dienstmann.

Odenburg. Empf. mein Daßreiß von
der Uniplate, diesjähriger Teute, 55 cm.
Bunde. Joh. Willers, H. Bahnhofstr. 3.

Ältere braune Stute (Meißpferd) billig zu
verkaufen.
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen mehrere schöne idotische
Schäferhunde. Wittenstraße 4.

Glanc b. Wildschauen. Zu verk. einige
Bogons Futterstroh, 1000 Pfd. 13-14 A.
franko Station Hunslofen.

Germ. Wehrens.
Empfehle mein komplettes Lager
fertiger Schuhwaren.

Ant. Boldt, Domerschwefelstr. 64.

3 1/2 pSt. sonstige Odenb. Kommunal-Anleihen	100	101
3 1/2 pSt. Odenb. Hohenfisch-Pfandbriefe (Hünbör)	102	103
3 1/2 pSt. Wämen Stadtanleihe	100,60	101,35
4 pSt. Gutin-Bücher Prior.-Obligations	100,50	101,50
4 pSt. Moskau-Jaroslavl-Anleihe 6 1/2 pSt. Prior. gar.	102,20	102,75
4 pSt. Rüssen Unkündb.-Gt.-Prior. staatl. garant.	102	102,75
4 pSt. alte italienische Rente	94	94,55

(Stücke von 20.000 Fl. und darüber.)
4 pSt. alte italien. Rente (Stücke b. 4.000 u. 1000 fl.)

3 pSt. Italienische Eisen-Prioritäten, garantiert	58,20	58,75
(Stücke b. 500 Stk. im Verkauf 1/2 pSt. höher)		
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stücke von 1000 fl.)	102,95	—
4 pSt. do. (Stücke von 500 fl.)	103,05	—

3 pSt. Desfer. verstaatlichte Totalbahn-Prioritäten	88,50	—
4 pSt. Transvaal Eisen-Obig. v. 97, staatl. gar.	99,80	100,35
3 1/2 pSt. Pöbr. der Preuss. Boden Cred. Akt. Bant		

Serie XV unkündbar bis 1904
99,45 99,75
3 1/2 pSt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken-
und Wechselbank, unkündbar bis 1905

4 pSt. Gläubigen-Prioritäten, rückzahlb. 102	102	—
4 pSt. Barbs-Summerei-Priorit., rückzahlb. 105	105	106
Odenb. Landesbank-Aktien (40 pSt. Einzahlung u.		

5 pSt. Zins vom 31. Dezember 1897)
— —
Odenb. Gläubigen-Aktien (4 pSt. Zins b. 1. Jan.)
— —
Odenb.-Böring. Dampfisch-Aktien (4 pSt.

Zins vom 1. Januar)
— —
Wampsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pSt. Zins b. 1. Jan.)
— —
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.

188,65	189,45
„ „ London „ „ 1 L.	20,855 20,455
„ „ New-York „ „ 1 Doll.	4,175 4,225
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,83

An der Berliner Börse notierten gestern:
Odenburgische Spar- und Leihbank-Aktien.
Odenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustine) 63 pSt. bez. 6.

Odenb. Versiche.-Gesellschaft-Aktien per St.
Diskont der Deutschen Reichsbank 4 pSt.
Darlehenszins do. do. 5 pSt.
Unter Zins für Wechsel 4 1/2 pSt.
do. do. Kontokorrent 6 pSt.

Markte.

Gamburg, 26. Januar. (Eisenbahn-Viehmarkt.) Der
Schweinehandel verlief ziemlich gut. Aufgeführt 660 Stück.
Preise: Verkaufsschweine, schwere 57-59 Mt., leichte 57-58 Mt.,
Sauen 49-54 Mt. und Ferkel 55-57 Mt. pro 100 Pfund.

Twistlingen, 24. Januar. (Schw. B.) Der heutige Jahr-
markt war ziemlich stark mit trächtigen Schweinen besetzt, welche
zu 110-140 Mt. pro Stück flott weggekauft wurden. Ferkel
fehlten fast gänzlich, und für die wenigen angetriebenen wurden
zu hohe Preise gefordert, daß fast gar keine Verkäufe zustande kamen.
Trächtige Stuten erzielten 180-210 Mt., trächtige Kühe 240
bis 300 Mt. pro Kopf.

Emden, 25. Januar. Butter- und Käsemarkt. Angebracht:
18 Fäß Butter und 20 Stück = 500 Pfd. Käse. Butter erzielte
39-40 Mt. pro Fäß zu 50 Pfund Netto; Käse 20-24 Mt.
per 100 Pfund.

Dem heutigen Wochenmarkte waren 40 große und kleine
Schweine zugetrufen. Es bebanden Ferkelschweine 24-60 Mt.,
trächtige Schweine 135 Mt. pro Stück. Geliefert wurden für
heutige Schlachten an der städtischen Wäge 23 fette Schweine,
welche mit 40-46 Mt. pro 100 Pfund Lebendgewicht bezahlt
wurden.

Essen, 25. Januar. Viehmarkt. Auftrieb: 936 Stück Groß-
vieh, 150 Rungen resp. Bullen, 1250 Schweine, 696 Kühe, 135
Schafe, — Schafschafel und Ferkelschweine. Handel langsam.
Preise lauten: Großvieh 1. Sorte 57-62 Mt., 2. 51-56 Mt.,
3. 45-50 Mt., Rungen resp. Bullen 46-52 Mt., Schweine
56-61 Mt., Schafe 50-53 Mt. pro 50 kg Schlachtgewicht,
Kühe 30-42 Mt. pro 50 kg Lebendgewicht.

Witterungsbeobachtungen in Odenburg

von A. Schulz, Optiker.

Monat.	Thermom. metr. in R.	Baromet. in mm.	Wind Richt. u. Stärk.	Lufttemperatur in R.	Monat., 1898, in R.	Lufttemperatur in R.
27. Jan.	7.11. Pm.	+ 4,8	178	28. 6,7	27. Jan.	+ 6
28. Jan.	8. „ „	+ 6,4	174	28. 7,2	28. Jan.	—

Kirchennachrichten.

St. Samerthirche.

Am Sonntag, den 30. Januar:

1. Hauptgottesdienst 9 Uhr: Pastor Rameauer.
 2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Willens.
 - Kinderkirche (3 Uhr): Pastor Willens.
 - Abendkirche (5 1/2 Uhr): Pastor Roth.
- Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Bult-
mann, Rathhausstraße 2, 9-11 Uhr; für die Landge-
meinde Pastor Gerdard (Strimweg 17a), 9-11 Uhr, Dienst-
tags und Freitags 11-12 1/2 Uhr.

Obernburger Kirche.

Sonntag, den 30. Januar, 4. Epiphania:
Gottesdienst (10 Uhr): Hilfsprediger Ahrens.
Kinderlehre (11 Uhr): Hilfsprediger Ahrens.
Kollekte für die Diapora-Konferenz.
Gottesdienst im Armenhause zu Twerelbake 4 Uhr.

Heim für junge Kaufleute. Jeden Sonn-
u. Feiertag, nachm. 3-10 Uhr in der Markthalle.

Kaffee

in bekannter Güte empfehlen
Langestraße 83. Gebr. Sasse.

Sofort zu verkaufen 1 1/2 jährige nahe am
Rafen stehende Ölene. Neuer Kirchhofsweg 2.

Oberteile. Zu verkaufen eine junge
Kuh, welche Anfang Februar kalbt.
H. Tecklen.

Die Beleidigung, die ich gegen Helene
Wohmann ausgesprochen habe, nehme ich
hiermit zurück.
Manner Ernst Krüger, Odenburg.

Anzeigen.

Gemeindefache.

Wardenburg. Das Verzeichnis der bis
zum 31. Dezember 1897 angemeldeten Be-
triebswechsel, Veränderungen und Eröffnungen
im landwirtschaftlichen Betriebe der Gemeinde
Wardenburg liegt vom 26. Januar d. J. an
auf 14 Tage in des Unterzeichneten Wohnung
zur Einsicht der Beteiligten aus.

Winnen einer ferneren Frist von 4 Wochen
kann von den Betriebsunternehmern gegen die
Richtigkeit dieses Verzeichnisses beim Gemein-
schaftsvorstande Einspruch erhoben werden.

Der Gemeindevorsteher.
S. Willers.

Befestigung. Der Hausmann **B. G.** zu **Weddeloh** zu **Wietzel** läßt am **Freitag, den 18. Februar,** nachm. **1 Uhr auf:**
 1 7jährige trächtige schwarze Stute,
 1 6jährige glatte braune dito,
 beide vom „Eleber“ abstammend,
 1 2jährige schwarze dito, vom „Wittig“,
 1 6jährige dunkelbraune Wallach,
 1 sehr stark, schwarz, Gengstenter, vom „Zweifer“,
 1 schwarz, Stutentier, vom „Wittig“,
 3 tiebige Kühe, 1 tiebige Quene,
 2 2jährige Ochsen,
 4 trächtige Schweine, im Schweinezuchtregister eingetragen,
 fodann:
 plm. 150 Eichen auf dem Stamm,
 Bau-, Wagen-, Schwellen- u. Grubenholz,
 plm. 40 Haufen tannen Schlagholz, Nischholz, u.
 plm. 70 Haufen eichen dito, größtenteils Nischholz, und
 einige Haufen Holzschuhholz
 meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
 Die zu verkaufenden Pferde sind besser Abstammung und das Hornvieh ist schweren Schlags.
G. Wettermann, Aukt.

Öffentlicher Vieh- u. Verkauf

Der Hausmann **Ant. Voltes** zu **Street** bei **Oldenburg** (Bahnhof Sandtrug) läßt am

Dienstag, den 1. Februar d. J., nachm. 2 Uhr aufg., in und bei seiner Wohnung:

9 tiebige schwere 2 u. 3jäh. Quenen,
 alsdann nahe am Kalben,
 2 2-jährige Ochsen,
 1 1-jährigen Kälberstier,
 13 trächtige Schweine,
 ferner auf seinen bei **C. Bartmeyer** Streckenmoor belegenen Heideflächen mehrere Abteilungen, abzumähen zu
Streu- u. Futterheide
 öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen.
 Kaufstiebhaber ladet ein
G. Nippen, Aukt.

Vieh- u. Holz- Verkauf in Street.

Der Hausmann **G. Gramberg** zu **Street** bei **Oldenburg**, Bahnhofsstation Sandtrug, läßt am **Freitag, den 4. Febr. d. J.,** nachm. 1 Uhr auf,

in und bei seiner Wohnung:
 1 junge, schwere, nahe am Kalben stehende Kuh,
 8 allerbeste 2- und 3-jährige Quenen, alsdann nahe am Kalben,
 2 3-jährige Ochsen,
 1 jungen Deckbock,
 14 trächtige Schweine, beste Rasse, alsdann nahe am Ferkeln,
 mehrere 1000 Pfd. Heu und Strohh,
 60 Haufen Führen (Sparren, Latten und Brennholz)
 öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet
G. Nippen, Aukt.

Feigenhof v. Mastede. Empfehle meinen **Rindstier** zum Decken.

Karl zur Windmühlen.
 Zu verkaufen ein größerer **Pölsen Birken- u. Erlenholz.**
 Gut Holz.

Zu verk. eine tiebige Kuh, die in 8 Tagen kalbt.
Diedr. Schütte, Petersiehn.

Bronze
 in allen Farben, **Bronze-Zinkur, Blattgold, Beizen, Politurlack und Schellack**
 billigt bei
Fr. Spanhake,
 H. Kirchstr. 7.

Nachfrage.

In dem 4. Februar d. J., nachm. 1 Uhr, stattfindenden Verkauf des Hausmanns **G. Gramberg** zu **Street** kommen für Hausmann **Dammernmann** daselbst:

2 starke Arbeitspferde, fromm u. zugefist, ein u. zweispännig gehend, mit zum Aufzug.

Vieh-, Getreide-, Stroh- u. Holzverkauf in Aistrup.

Der Hausmann **Friedrich Meiners** in **Aistrup** läßt

Montag, den 7. Februar d. J., nachm. 1 Uhr aufg.,

1 schwere tiebige Kuh,
 8 allerbeste dito Quenen,
 dann meist nahe am Kalben stehend,
 14 trächtige Schweine, beste Rasse u. nahe am Ferkeln,
 500 Kilo Sommerroggen,
 20,000 Pfd. Stroh
 und mehrere Haufen Bohnenstangen

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufstiebhaber einladet
J. F. Harms.

In verkaufen 1 Bauplatz, Näheres Lindenstr. 11.

Oldenburg. Zu kaufen gel. eine glatte milchig. Flegel. Anzumelden bei **Wirt Schütte, Oldenburgarier.**

Verz. Drahtgeflecht, Epaten, Forken, Schaufeln, Harten empfiehlt billigt
W. Dannemann, Staufr. 7.

Oldenburg. Sch. Rienenburger Brot **Dienstags und Freitags frisch.**
J. Meiners, Schulstraße 19.

Wer eine gute Tasse Thee liebt,
 kaufe seinen Bedarf in der Theehandlung von **Wilh. Bruns, Staufr.**

Hochfeiner Thee à Pfund
 A 1,60, 2,00, 2,40, 3,00, 4,00, 5,00 u. 6,00,
 ff. Grünthee à Pfund A 1,50,
 ff. grüner Sayfang-Thee à Pfd. A 2,00.

Gebraunter Kaffee in ausgezeichnetster, stets frischer Ware, zu A 1,20, 1,40 und 1,60 bei
Wilh. Bruns.

Bei Husten,

Feiserkeit
 Katarrh
 Verschleimung
 brauchen Sie so schnell wie möglich
 Issleibs
 Esser Kesselbrunnen-Pastillen.
 Erfolg sicher und schnell.
 In Bouteils à 40 h bei **W. Kelp Nachf.,**
 Hirsch-Abtheile.

Spargherd, gut erhalten, billig zu verk.
 Baumgartenstr. 5.

Das neue Licht der Zukunft

von **O. Falke & Vorchart, Berlin.**
 Deutsches Reichspatent Nr. 88842.
 Das Acetylen-Gas ist die neueste und großartigste Erfindung in der Beleuchtung, die es bis jetzt giebt. Das Acetylen-Gas kann sich ein jeder selbst herstellen und es kommt dem Sonnenlicht am nächsten, es brennt 18 mal heller als gewöhnliches Leuchtgas, und zwar ohne Cylinder und ohne Glühstrumpf; es brennt noch einmal so hell als Gasglühlicht und ebenso hell als elektrisches Bogenlicht, aber bei weitem nicht so groß u. in die Augen leuchtend, sondern es ist ein angenehmes, ruhiges Licht, dabei ist es noch billiger als gewöhnliches Gas und Petroleum und halb so teuer wie elektrisches Licht; ist überall anzuwenden und eignet sich hauptsächlich für die Umgegend der Stadt, wo die Gasleitung nicht hinreichend, sowie für kleinere Städte, Dörfer, Fabriken, Restaurants, Werkstätten, Villen, Zanzalons etc. Die Brenner werden in beliebiger Flammenstärke hergestellt von 8-500 Kerzen Lichtstärke.
 Prospekte gratis u. franko.
 Vertreter für Oldenburg u. Umgegend:
Joh. Haye, Wilschstraße 13a.

Vieh-Verkauf in Höven.

Der Müller **Heinz Lucke** in **Höven** läßt am

Sonnabend, den 5. Februar, nachm. 1 Uhr:

1 junge, schwere, nahe am Kalben stehende Kuh,
 5 3-jähr. schöne tieb. Quenen,
 20 trächt. Schweine vorzüglicher Rasse, im Februar und März ferkelnd,
 und 1 fast neues ledernes Kuhgeschirr

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufstiebhaber einladet
J. F. Harms.

Vieh- und Holzverkauf zum Grashorn

bei **Dingelde.**
 Der Hausmann **Joh. Schütte** zum **Grashorn** bei **Dingelde** läßt am

Sonnabend, den 12. Februar d. J., mittags 12 Uhr auf,

bei seiner Wohnung:
 8 trächtige Schweine, beste Rasse,
 150 Eichen auf dem Stamm, Schiffs-, Bau-, Wagen-, Schwellen-, Loh- und sonstiges Nutzholz,
 50 Bänken auf dem Stamm, Nutz- und Brennholz,
 öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet **J. Nippen, Aukt.**

Nachfrage.

In der am 3. Februar d. J. stattfindenden Auktion des Rächters **S. Paradies** in **Street** bei **Sandtrug** kommen noch:
 2 trächtige ostfriesische Schafe (ein weißes und ein schwarzes)
 mit zum Verkauf.

Ferner läßt **Gerhard Johannes** in **Street:**

25 Eichen auf dem Stamm und einige Buchen, Nutz- u. Brennholz, und 10-15 Eichen, für Drechsler und Holzschuhmacher passend,
 mit verkaufen, wozu Käufer einladet
J. F. Harms.

Nieselfwiesen-Verpachtung.

Gatten. Die in der Sandhattermark belegenen beiden

Hatter Pfarwiesen, als „Deepenwisch“, groß 0,7328 ha, und „Kleine Wiese“, groß 0,4246 ha, sollen am **Donnerstag, den 10. Febr. d. J.,** nachm. 6 Uhr,
 in **Köfel's** Gasthause in **Gatten** mit Antritt 1. Mai d. J. auf 6 Jahre wieder verpachtet werden, wozu einladet
G. Nippen, Aukt.

Nieselfiede. Rüter **Albrecht Kunk** daselbst am

Sonnabend, den 12. Febr. d. J., nachm. 1 Uhr auf,

bei seinem Hause:
 2 trächtige Schweine,
 150 Führen, Balken, Sparren u. Unterböcker, 50 Haufen Nischeln, 50 schwere Eichen, bis 40 cm Durchmesser, 20 Haufen Umleger, 200 Nischelpfähle, verschiedenes Wagenholz, 20 Faden Eichen- und Buchen-Brennholz,
 öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet
G. Gilling, Auktionator.

Oldenburg. Zu verkaufen ein junger **Fedel,** 16 Wochen alt.

J. Meiners, Schulstraße 19.
Trach. Wad. u. Graberhof, vorzügliche Daal, liefert jedes Quantum frei vor's Haus, billigt.
G. Schröder, Dienstr. 24.

Mauskalt. Zu verkaufen einige junge Kühe, welche Anfang Februar kalben.
J. Meiner, Meyer.

Nichtung.

Arger Konarienvogel, die feinsten Hochtrollen und Klingel, mit tiefer Kannte, sowie die berühmten Kollerwogel, in jantien Touren lang und zart, ba dieselben, die Nachzucht, alle mit ersten und zweiten Preilen prämiert sind.
J. Halbroth
 aus **St. Andreasberg.**
 Logis bei Herrn von der Lage Nachf.

Immobilienverkauf in Westerburg.

Der Brinkfeger **Heinz Bruns** in **Westerburg** hat mich beauftragt, seine daselbst belegene

Besitzung, bestehend aus Wohnhaus, Scheune und 30,9074 ha Acker-, Gärten, Wiesen- und Weideland, stückweise oder im ganzen mit Antritt zum 1. Mai d. J. unter der Hand zu verkaufen.

Nachmaliger Verkaufsversuch unter der Hand findet am

Dienstag, den 8. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr,
 in **Wester's** Wirtshaus in **Westerburg** statt.
J. F. Harms.

Vieh-Verkauf in Street bei Sandtrug.

Der Rächter **S. Paradies** in **Street** läßt

Donnerstag, den 3. Febr. d. J., nachm. 1 Uhr auf,

2 trächtige Stuten, gute Buchstuten,
 1 2-jähriges Stutpferd, flotter Gänger, fromm im Geschirr,
 1 schwere, dann nahe am Kalben stehende Kuh,
 9 3- und 2-jährige beste tiebige Quenen, im Februar kalbend,
 14 trächtige Schweine bester Rasse, teils nahe am Ferkeln,
 öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Käufer einladet
J. F. Harms.

Vieh-, Heu-, Stroh- u. Holzverkauf in Aistrup.

Der Hausmann **Joh. Gardeder** in **Aistrup** läßt am

Montag, den 31. Januar, nachm. 1 Uhr auf:

1 2-jährige Stute,
 1 2-jährigen Wallach,
 beide von Bräunhengstern abstammend,
 9 schöne tiebige Quenen, wovon 7 im Februar milchend werden,
 14 trächtige Schweine, beste Rasse, im Februar und März ferkelnd,
 ferner: mehrere 1000 Pfd. Heu und Stroh,
 100 Haufen Sparren und Latten und 50 Haufen Brennholz, an der Ghauffee belegen,
 öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
 Kaufstiebhaber ladet ein **J. F. Harms.**

Holl. Rot-, Wirsing- und dan. Weiskohl,

sowie ital. Blumen- u. Rosenkohl, Kopfsalat, Endivien u. Radieschen empfiehlt
F. Fuge, Kurwidstr. 36.

Fr. Andrée, Korbmacher, Staustraße 11.

Halte mein großes Lager **Kinderwagen v. 10 h** an, **Reise-, Wasch- und Handhaltungs- Körbe, Korbfühle** von 5 h an, **Tosstühle, Kiepen, Matten** usw. bestens empfohlen.

Verein für 1858.

Kaufmännischer Verein.
 (Kaufmännischer Verein.)
 Hamburg, Al. Baderstr. 32.
 Kostenfreie Stellenvermittlung.
 Ueber 65,000 Stellen belegt.
 Die Mitgliedschaften für 1898, die Quittungen der Penfionskasse, sowie der Kranken- und Begräbniskasse, c. p. liegen zur Einsichtung bereit.
 Der Eintritt in den Verein und seine Klassen kann täglich erfolgen. Ueber 54,000 Mitglieder.
 Geschäftsstelle in **Oldenburg** bei Herrn **W. Cillax, i. Firma G. Cillax.**

Frauenleiden.

Behandlung nach der Naturheilmethode. **Bäder, Massage, Gymnastik.**
L. Schmeding,
 Naturheilkundiger. **Bahnhofstr. 4.**

L. Cillax.

Papier-Lager.

Schreibwaren.

Metall- u. Kautschuk-Stempel.
Petschaften.
Klickee's aller Geschäftszweige.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.
Oldenburg. Entlaufen 1 kleiner weißer Pudel, auf den Namen „Nelly“ hörend.
Gegen Belohnung abzugeben.
Bremser Gaussee 36.
Bürgerfelde. Am 26. Januar in der Stadt zurückgeblieben ein brauner Jagdhund mit weißer Brust, weißen Füßen, weißer Schwanzspitze und weißen Flecken im Nacken.
Um Auskunft bitten
Weichenwälder Eilers.

Wohnungen.
Bürgerfelde. Zu verm. auf Mai eine Wohn- mit Land. D. Struthoff, 1 Feldstr.
Zu verm. zum 1. Mai d. J. an ruhige Bewohner 1 Unterwohnung, entz. 2 St., 2 K., Küche, Keller, Stall u. etwas Gartenland. Mietpreis 270 A.
Sambertstraße 14, früher Heinrichstraße.
Oldenburg. Zu verm. eine freundliche Oberwohnung.
Bremserstr. 24.
Zu verm. eine separate Unterwohnung zum Preise von 180—195 A.
Bürgermeisterstraße 3.
Eversten. Zu vermieten 1 Wohnung mit Land.
Hundsmühlgr. Gaussee.

Billig zu vermieten an eine Dame freundl. Wohn- u. Schlafz. (möbl.), Küche mit Einrichtung kann dabei gegeben werden. Offerten unter D. B. an die Exp. d. Bl. erb.
Zu vermieten zum 1. Mai eine schöne Oberwohnung mit Gartenland.
Heinrich Kahler, Alexanderweg 31.
Oldenburg. Zu verm. eine Oberw., 1 St., 2 Kam. u. Küche, eine Unterw., 2 St., 1 Kam. mit sanitärem Anbehör.
Mannpapel, Garbstr. 48.

Zum 1. Mai wird von einer kleinen Familie (drei Personen) eine geräumige Oberwohnung im besten Stadtteil gesucht. Geht. baldige Offerten mit Angabe des Mietpreises und Mäße unter Nr. 1507 befördert die Exp., d. Bl.
Ordentliche Arbeiterin erhält Wohnung billig oder amsonst gegen Hilfsleistung.
Danteberg 54.
Zu verm. möbl. Zimmer mit Bett, billigst.
Achterstr. 64.
Zu vermieten zu Mai eine Oberwohnung mit Garten.
Grüneweg 4, am Milchbrinkweg.

Vakanzen und Stellengesuche.
Gesucht auf gleich oder möglichst bald eine **Haushälterin** vom Lande für einen kleinen ländlichen Haushalt.
Nachfragen
Bodstraße 4.
Gesucht ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus nach Bremen.
Frau Konrad Gross, Drake.
Sofort oder etwas später anständiger kräft. junger Mann als **Motorenführer** gesucht. Bezeit 6 Monate. Station frei.
Mollerei Wellentrop bei Herrentrup, Hipp.

Gesucht zu Osnabrück oder Mai ein **Belehrter**.
G. Strothoff, Maler, Grüneweg 13a.
Gesucht auf sofort 1 kleiner Knecht und zu Mai einer von 16 bis 18 Jahren, der mit Pferden umzugehen versteht.
G. P. Oelsen, Westerstraße 5.

Gesucht zum 1. Mai ein kleiner Knecht, am liebsten vom Lande.
Fr. Scharenburg.
Reigenhof b. Kalkede. Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges Dienstmädchen.
Karl zur Windmühlen.
Ehborn. Gesucht z. 1. Mai eine Waise von 17—18 Jahren.
G. Schuler.

Verantwortlich für Politik und Religion: Dr. Eduard Höber für den lokale Teil; Ludwig Weiner, Notationsdruck und Verlag von B. Schatz in Oldenburg

Öffentl. Wählerversammlung
in **Zwischenahn**
am 1. Februar, nachmittags 5 Uhr, in Meyers Hotel;
in **Westerstede**
am 2. Februar, nachm. 5 Uhr, im „Hotel zum Lindenhof.“
Thema: Welche Ziele erstrebt der Bund der Landwirte? Referent: Herr Herrfurth.
Der Bezirksvorsitzende.

Bode & Troue
HANNOVER.
Feuer-
Diebes-
sichere Panzergeldschränke
Fabrikate in
ersten Ranges.
Stets grosses Lager.

H. W. Moses,
Erste Delmenhorster Dampf-Bad- und Plattanstalt,
Delmenhorst, Stedingerstraße 77.
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Übernahme ganzer Hauswäsche in sauberster Ausführung zu billigen Preisen.
Spezialität: **Sardinen-Neuwäscheerei.**
Thesmacher & Haberlamp, Saarenstr. 56.
NB. Die Wäsche wird kostenfrei geholt und abgegeben.

Maßfede. Gesucht zum 1. Mai ein Knecht von etwa 17 Jahren.
Aug. Kähler.

Auf bald ein fester junger Mann als Milchverkäufer gegen hohes Einkommen gesucht. Pferd und Wagen wird gestellt.
Mollerei Wellentrop, b. Herrentrup, Hipp.

Zwischenahn. Ein junges Mädchen, Tochter eines Landwirts, sucht zum 1. Mai zur weiteren Ausbildung eine Stelle in einem landwirtschaftlichen Haushalte, wozu sie schlicht; am liebsten auf dem Ammerlande.
Auskunft erteilt
J. S. Gierichs.

Zwischenahn. Gesucht auf Mai ein Knecht von 16—18 Jahren.
J. S. Gierichs.

Boy. Gesucht auf sofort zwei tüchtige Zimmergehilfen.
G. Gansse.
Neuenhumbert. Auf sofort oder später ein Schmiedegeselle gesucht.
Schmiedemeister Schütte.

Neuenhumbert. Auf nächsten Mai ein Lehrling gesucht.
Schmiedemeister Schütte.

Manesholt. Zu vermieten eine Arbeiterwohnung.
J. Heiser, Meyer.

Umständehalber auf gleich ein ordentliches Hausmädchen.
Hollenauestraße 7.
Gesucht zu Osnabrück oder Mai ein **Belehrter**.
G. Strothoff, Maler, Lindenstr. 33.

Eversten. Gesucht zu Osnabrück oder Mai ein Lehrling unter günstigen Bedingungen.
W. Kahlen, Wollmeyer.

Veretns- und Vergnügungs-Anzeigen
Krieger-Verein
Edewecht.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers findet am Sonntag, den 30. Januar:
BALL
im Vereinslokal statt und bittet um zahlreiches Besuch
D. V.

Wichhausen.
Am Sonntag, den 30. Januar:
Ball,
wogu freundlichst einladet
J. Gots.

Verein ehemaliger Jäger u. Schützen Oldenburg
Sonntag, den 30. d. Mts., abends 8 Uhr anfangend:
Kommers mit Damen
im Klubzimmer des Hotel „Kaiserhof“.
D. V.

Totenlade
für Bürgerfelde und Umgebung.
Generalversammlung am Sonntag, den 30. d. Mts., nachm. 3 Uhr, in **Ammer's** Gasthaus in Bürgerfelde. Tagesordnung: Rechnungsablage, Wahlen, Anstellung eines Boten, Aufnahme neuer Mitglieder usw.
Friedr. zum Dattel.

Bloh. Kleiner Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
G. Branten.
Nachmittagszug nach Bloh 3,13 Uhr.
Abendzug nach Oldenburg 9,10 Uhr.

Bloß. Kleiner Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
G. Branten.
Nachmittagszug nach Bloh 3,13 Uhr.
Abendzug nach Oldenburg 9,10 Uhr.

Bloß. Kleiner Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
G. Branten.
Nachmittagszug nach Bloh 3,13 Uhr.
Abendzug nach Oldenburg 9,10 Uhr.

Bloß. Kleiner Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
G. Branten.
Nachmittagszug nach Bloh 3,13 Uhr.
Abendzug nach Oldenburg 9,10 Uhr.

Beteranen-Verein.
Die Kaiser-Geburtsstagesfeier findet am Sonntag, den 30. Jan., beim Kameraden **Wit Mariens, Coesken** („Tivoli“) statt. Anfang abends 7 Uhr. Die Feier besteht in Musik, Gesang u. f. Wörtern. Die Kameraden werden gebeten, sich mit ihren Damen recht zahlreich beteiligen zu wollen. Einführungen durch Kameraden sind gern gestattet. Anführung von **Freibier.**
Der Vorstand.

Osternburger Krieger-Verein.
Am Sonntag, den 30. Januar, findet im Vereinslokal „Schönhof zur Wunderburg“ zur Geburtsstagesfeier Sr. Majestät des deutschen Kaisers:
Großer Festball
statt und werden die Kameraden hierdurch freundlichst gebeten, recht zahlreich an dieser Feier teilzunehmen. Anfang 6 Uhr.
Veretns-, Orden- und Ehrenabzeichen sind anzulegen. Einladungsarten sind bei sämtlichen Vorstandsmitgliedern zu haben.
Der Vorstand.

Langebrügge.
Sonntag, den 30. Januar:
Altanzball,
wogu freundlichst einladet
Gaussee.
Bitterdorf. Sonntag, den 6. Februar:
Einweihungs-Ball,
wogu ein honettes Publikum freundlichst einladet
Gaussee Fr. Meyer.

Grisebe.
Sonntag, den 6. Februar:
Sänger-Ball,
verbunden mit
theatralischen Aufführungen,
bei A. And.
Entree 20 A. Anfang präzis 6 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
D. V.
Grisebe. Sonntag, den 6. Februar:
Sängerball,
wogu freundlichst einladen
A. And. und der Vorstand.
Entree 20 A.

Feddelsloh 1. Am Sonntag, den 6. Febr.:
Altanzball.
Anfang 4 Uhr.
Nachdem:
Ball für Erwachsene,
wogu freundlichst einladen
Joh. Dettje, Tanzlehrer,
Geym. Witte.

Nadorst.
Sonntag, den 30. Januar:
Großer Ball,
wogu freundlichst einladet
Joh. Weissen.

Zwischenahn.
Gesangverein „Teutonia.“
Am Sonntag, den 30. d. M.:
BALL
im Vereinslokal, G. Ottmanns Gasthof.
Anfang 6 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Süntlofer Krieger-Verein.
Am Sonntag, den 30. d. Mts., abends 6 Uhr, findet zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers:
Großer Ball
im neu renovierten Saale des Vereinslokales statt. Orden-, Ehren- und Bundesabzeichen sind anzulegen. Damen bedürfen einer Einladungsart nicht.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Gesangverein „Germania“ in Oberhausen.
Am Sonntag, den 6. Februar:
Sänger-Ball.
Anfang 6 Uhr.
Zu zahlreichem Besuche laden freundlichst ein
Heinemann, Gastwirt.
Der Vorstand.

Öltenbrof.
Am Freitag, den 11. Februar, abends 5 1/2 Uhr, wird Herr Direktor Otto Wagner aus Dresden-Neubau hier im Saale des Gastwirts **Mitter** einen
öffentlichen Vortrag
halten über das Thema: „Sicht und Rheumatismus mit besonderer Berücksichtigung, wie schädigen wir uns vor Krankheiten.“
Näheres durch die Programme.
Karten im Vorverkauf für Nichtmitglieder à 40 A sind zu haben bei den Herren Gastwirt Müller-Verlag, Mitter-Öltenbrof, Gaussee-Strickhausen. — Kassierpreis 60 A.
Diejenigen Personen, welche sich vorher als Mitglieder anmelden, haben freien Zutritt.
Am Sonntag, den 30. Jan.:

Nadorst.
Sonntag, den 30. Januar:
Großer Ball,
wogu freundlichst einladet
Joh. Weissen.

Zwischenahn.
Gesangverein „Teutonia.“
Am Sonntag, den 30. d. M.:
BALL
im Vereinslokal, G. Ottmanns Gasthof.
Anfang 6 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Süntlofer Krieger-Verein.
Am Sonntag, den 30. d. Mts., abends 6 Uhr, findet zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers:
Großer Ball
im neu renovierten Saale des Vereinslokales statt. Orden-, Ehren- und Bundesabzeichen sind anzulegen. Damen bedürfen einer Einladungsart nicht.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Gesangverein „Germania“ in Oberhausen.
Am Sonntag, den 6. Februar:
Sänger-Ball.
Anfang 6 Uhr.
Zu zahlreichem Besuche laden freundlichst ein
Heinemann, Gastwirt.
Der Vorstand.

Öltenbrof.
Am Freitag, den 11. Februar, abends 5 1/2 Uhr, wird Herr Direktor Otto Wagner aus Dresden-Neubau hier im Saale des Gastwirts **Mitter** einen
öffentlichen Vortrag
halten über das Thema: „Sicht und Rheumatismus mit besonderer Berücksichtigung, wie schädigen wir uns vor Krankheiten.“
Näheres durch die Programme.
Karten im Vorverkauf für Nichtmitglieder à 40 A sind zu haben bei den Herren Gastwirt Müller-Verlag, Mitter-Öltenbrof, Gaussee-Strickhausen. — Kassierpreis 60 A.
Diejenigen Personen, welche sich vorher als Mitglieder anmelden, haben freien Zutritt.
Am Sonntag, den 30. Jan.:

Nadorst.
Sonntag, den 30. Januar:
Großer Ball,
wogu freundlichst einladet
Joh. Weissen.

Zwischenahn.
Gesangverein „Teutonia.“
Am Sonntag, den 30. d. M.:
BALL
im Vereinslokal, G. Ottmanns Gasthof.
Anfang 6 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Süntlofer Krieger-Verein.
Am Sonntag, den 30. d. Mts., abends 6 Uhr, findet zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers:
Großer Ball
im neu renovierten Saale des Vereinslokales statt. Orden-, Ehren- und Bundesabzeichen sind anzulegen. Damen bedürfen einer Einladungsart nicht.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Gesangverein „Germania“ in Oberhausen.
Am Sonntag, den 6. Februar:
Sänger-Ball.
Anfang 6 Uhr.
Zu zahlreichem Besuche laden freundlichst ein
Heinemann, Gastwirt.
Der Vorstand.

Öltenbrof.
Am Freitag, den 11. Februar, abends 5 1/2 Uhr, wird Herr Direktor Otto Wagner aus Dresden-Neubau hier im Saale des Gastwirts **Mitter** einen
öffentlichen Vortrag
halten über das Thema: „Sicht und Rheumatismus mit besonderer Berücksichtigung, wie schädigen wir uns vor Krankheiten.“
Näheres durch die Programme.
Karten im Vorverkauf für Nichtmitglieder à 40 A sind zu haben bei den Herren Gastwirt Müller-Verlag, Mitter-Öltenbrof, Gaussee-Strickhausen. — Kassierpreis 60 A.
Diejenigen Personen, welche sich vorher als Mitglieder anmelden, haben freien Zutritt.
Am Sonntag, den 30. Jan.:

Nadorst.
Sonntag, den 30. Januar:
Großer Ball,
wogu freundlichst einladet
Joh. Weissen.

Zwischenahn.
Gesangverein „Teutonia.“
Am Sonntag, den 30. d. M.:
BALL
im Vereinslokal, G. Ottmanns Gasthof.
Anfang 6 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Süntlofer Krieger-Verein.
Am Sonntag, den 30. d. Mts., abends 6 Uhr, findet zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers:
Großer Ball
im neu renovierten Saale des Vereinslokales statt. Orden-, Ehren- und Bundesabzeichen sind anzulegen. Damen bedürfen einer Einladungsart nicht.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Beteranen-Verein.
Die Kaiser-Geburtsstagesfeier findet am Sonntag, den 30. Jan., beim Kameraden **Wit Mariens, Coesken** („Tivoli“) statt. Anfang abends 7 Uhr. Die Feier besteht in Musik, Gesang u. f. Wörtern. Die Kameraden werden gebeten, sich mit ihren Damen recht zahlreich beteiligen zu wollen. Einführungen durch Kameraden sind gern gestattet. Anführung von **Freibier.**
Der Vorstand.

Osternburger Krieger-Verein.
Am Sonntag, den 30. Januar, findet im Vereinslokal „Schönhof zur Wunderburg“ zur Geburtsstagesfeier Sr. Majestät des deutschen Kaisers:
Großer Festball
statt und werden die Kameraden hierdurch freundlichst gebeten, recht zahlreich an dieser Feier teilzunehmen. Anfang 6 Uhr.
Veretns-, Orden- und Ehrenabzeichen sind anzulegen. Einladungsarten sind bei sämtlichen Vorstandsmitgliedern zu haben.
Der Vorstand.

Langebrügge.
Sonntag, den 30. Januar:
Altanzball,
wogu freundlichst einladet
Gaussee.
Bitterdorf. Sonntag, den 6. Februar:
Einweihungs-Ball,
wogu ein honettes Publikum freundlichst einladet
Gaussee Fr. Meyer.

Grisebe.
Sonntag, den 6. Februar:
Sänger-Ball,
verbunden mit
theatralischen Aufführungen,
bei A. And.
Entree 20 A. Anfang präzis 6 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
D. V.
Grisebe. Sonntag, den 6. Februar:
Sängerball,
wogu freundlichst einladen
A. And. und der Vorstand.
Entree 20 A.

Feddelsloh 1. Am Sonntag, den 6. Febr.:
Altanzball.
Anfang 4 Uhr.
Nachdem:
Ball für Erwachsene,
wogu freundlichst einladen
Joh. Dettje, Tanzlehrer,
Geym. Witte.

Nadorst.
Sonntag, den 30. Januar:
Großer Ball,
wogu freundlichst einladet
Joh. Weissen.

Zwischenahn.
Gesangverein „Teutonia.“
Am Sonntag, den 30. d. M.:
BALL
im Vereinslokal, G. Ottmanns Gasthof.
Anfang 6 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Süntlofer Krieger-Verein.
Am Sonntag, den 30. d. Mts., abends 6 Uhr, findet zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers:
Großer Ball
im neu renovierten Saale des Vereinslokales statt. Orden-, Ehren- und Bundesabzeichen sind anzulegen. Damen bedürfen einer Einladungsart nicht.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Gesangverein „Germania“ in Oberhausen.
Am Sonntag, den 6. Februar:
Sänger-Ball.
Anfang 6 Uhr.
Zu zahlreichem Besuche laden freundlichst ein
Heinemann, Gastwirt.
Der Vorstand.

Öltenbrof.
Am Freitag, den 11. Februar, abends 5 1/2 Uhr, wird Herr Direktor Otto Wagner aus Dresden-Neubau hier im Saale des Gastwirts **Mitter** einen
öffentlichen Vortrag
halten über das Thema: „Sicht und Rheumatismus mit besonderer Berücksichtigung, wie schädigen wir uns vor Krankheiten.“
Näheres durch die Programme.
Karten im Vorverkauf für Nichtmitglieder à 40 A sind zu haben bei den Herren Gastwirt Müller-Verlag, Mitter-Öltenbrof, Gaussee-Strickhausen. — Kassierpreis 60 A.
Diejenigen Personen, welche sich vorher als Mitglieder anmelden, haben freien Zutritt.
Am Sonntag, den 30. Jan.:

Nadorst.
Sonntag, den 30. Januar:
Großer Ball,
wogu freundlichst einladet
Joh. Weissen.

Zwischenahn.
Gesangverein „Teutonia.“
Am Sonntag, den 30. d. M.:
BALL
im Vereinslokal, G. Ottmanns Gasthof.
Anfang 6 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Süntlofer Krieger-Verein.
Am Sonntag, den 30. d. Mts., abends 6 Uhr, findet zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers:
Großer Ball
im neu renovierten Saale des Vereinslokales statt. Orden-, Ehren- und Bundesabzeichen sind anzulegen. Damen bedürfen einer Einladungsart nicht.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Gesangverein „Germania“ in Oberhausen.
Am Sonntag, den 6. Februar:
Sänger-Ball.
Anfang 6 Uhr.
Zu zahlreichem Besuche laden freundlichst ein
Heinemann, Gastwirt.
Der Vorstand.

Öltenbrof.
Am Freitag, den 11. Februar, abends 5 1/2 Uhr, wird Herr Direktor Otto Wagner aus Dresden-Neubau hier im Saale des Gastwirts **Mitter** einen
öffentlichen Vortrag
halten über das Thema: „Sicht und Rheumatismus mit besonderer Berücksichtigung, wie schädigen wir uns vor Krankheiten.“
Näheres durch die Programme.
Karten im Vorverkauf für Nichtmitglieder à 40 A sind zu haben bei den Herren Gastwirt Müller-Verlag, Mitter-Öltenbrof, Gaussee-Strickhausen. — Kassierpreis 60 A.
Diejenigen Personen, welche sich vorher als Mitglieder anmelden, haben freien Zutritt.
Am Sonntag, den 30. Jan.:

Nadorst.
Sonntag, den 30. Januar:
Großer Ball,
wogu freundlichst einladet
Joh. Weissen.

Zwischenahn.
Gesangverein „Teutonia.“
Am Sonntag, den 30. d. M.:
BALL
im Vereinslokal, G. Ottmanns Gasthof.
Anfang 6 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Süntlofer Krieger-Verein.
Am Sonntag, den 30. d. Mts., abends 6 Uhr, findet zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers:
Großer Ball
im neu renovierten Saale des Vereinslokales statt. Orden-, Ehren- und Bundesabzeichen sind anzulegen. Damen bedürfen einer Einladungsart nicht.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Gesangverein „Germania“ in Oberhausen.
Am Sonntag, den 6. Februar:
Sänger-Ball.
Anfang 6 Uhr.
Zu zahlreichem Besuche laden freundlichst ein
Heinemann, Gastwirt.
Der Vorstand.

Öltenbrof.
Am Freitag, den 11. Februar, abends 5 1/2 Uhr, wird Herr Direktor Otto Wagner aus Dresden-Neubau hier im Saale des Gastwirts **Mitter** einen
öffentlichen Vortrag
halten über das Thema: „Sicht und Rheumatismus mit besonderer Berücksichtigung, wie schädigen wir uns vor Krankheiten.“
Näheres durch die Programme.
Karten im Vorverkauf für Nichtmitglieder à 40 A sind zu haben bei den Herren Gastwirt Müller-Verlag, Mitter-Öltenbrof, Gaussee-Strickhausen. — Kassierpreis 60 A.
Diejenigen Personen, welche sich vorher als Mitglieder anmelden, haben freien Zutritt.
Am Sonntag, den 30. Jan.:

Nadorst.
Sonntag, den 30. Januar:
Großer Ball,
wogu freundlichst einladet
Joh. Weissen.

Zwischenahn.
Gesangverein „Teutonia.“
Am Sonntag, den 30. d. M.:
BALL
im Vereinslokal, G. Ottmanns Gasthof.
Anfang 6 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Süntlofer Krieger-Verein.
Am Sonntag, den 30. d. Mts., abends 6 Uhr, findet zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers:
Großer Ball
im neu renovierten Saale des Vereinslokales statt. Orden-, Ehren- und Bundesabzeichen sind anzulegen. Damen bedürfen einer Einladungsart nicht.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.